Deutsch–Evangelisch in Finnland

Nachrichten der Deutschen Gemeinde 108. Jahrgang • Passion und Ostern 2023 Nr. 2

GEISTLICHES WORT

„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Römer 8,35 — Monatsspruch März 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Schwäche eingestehen ist schwer. Ich weiß gar nicht so genau, warum das so ist. Haben wir das nicht gelernt? Ist es in unserer, auf den Erfolg ausgerichteten Gesellschaft verpönt? Stellt es unser Selbstbild so sehr in Frage, dass es weh tut, Schwäche einzugestehen? Ich habe oft nach Seelsorge–Gesprächen darüber nachgedacht, wenn ich erlebt habe, wie viel Kraft und innere Überwindung es einen Menschen kostet bis sie zu dem Punkt kommt, sich Schwäche einzugestehen; wie lange es dauert, bis er die Fassade des kraftvollen, souveränen Machers hinter sich lassen kann. Schwäche eingestehen ist schwer, weiß Gott!

Dabei ist Schwäche eigentlich schlicht menschlich. Wir sind Mangelwesen. Und gerade das macht uns aus. Weil es uns aneinander verweist.

Du kannst dir das in einem Bild vorstellen: Nimm ein Puzzle. Jedes Puzzleteil hat Nasen. Sagen wir, das sind seine Stärken. Und jedes Puzzleteil hat Einbuchtungen. Das wären dann wohl die Schwächen. Und die braucht das Puzzle, um ein Bild zu ergeben. Das Geheimnis eines Puzzles ist, dass in jede Einbuchtung eine Nase passt. In jede Schwäche passt die Stärke eines anderen Teils. Ein Puzzle aus Teilen voller Nasen ergibt kein sinnvolles Bild.

Wir Menschen sind Mangelwesen — das macht uns als Gesellschaft stark.

Paulus hat diesen Zusammenhang im Blick, wenn er fragt: *„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“* Er schreibt im Römerbrief, was ihn schwächt, ängstet, belastet. So sehr, dass ihm manchmal kein Gebet mehr gelingt. Wie gut, in einer Gemeinschaft zu leben, die von der Liebe Christi gestaltet ist! In dieser tragenden Gemeinschaft, in der die Schwäche des einen der Wirkungsort des anderen ist. In der die Fähigkeiten und Begabungen der einen die Schwachstellen und Nöte der anderen aufnimmt. Welch eine Chance ist das!

Eine Gesellschaft aus lauter selbstgenügsamen Nasen mag ich mir nicht vorstellen. Aber eine Gemeinschaft mit Hand und Fuß, Auge, Ohr und Mund …?!

Als eine solche Gemeinschaft beschreibt uns Paulus: Wir sind der Leib Christi, wenn wir als Glieder so zusammenwirken, dass wir unsere Stärken einbringen und unsere Schwächen nicht verbergen. *„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi, die in dieser Gemeinschaft wirkt!“*

Es grüßt Sie und Euch herzlich,

Hans-Christian Beutel

Reisepastor Hans–Christian Beutel

ABKÜNDIGUNGEN AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN

Felix Mikael **Zaeske,** getauft am 8.1.2023.

Kaspian Vilho Antero **Pauninen,** getauft am 14.1.2023.

TRAUUNGEN

Riitta Helena **Saastamoinen,** Gemeinde Munkkiniemi, und Jorma Veikko Vilhelm **Ehrnroth,** Deutsche Gemeinde.

BEERDIGUNG

Kurt Peter **Haase,** geboren am 21.8.1946 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 24.12.2022 in Porvoo (Borgå).

Gottfried Julius Johann **Härtel,** geboren am 1.9.1927 in Helsinki (Helsingfors), gestorben am 23.12.2022 in Helsinki (Helsingfors).

Aino Annikki **Otto,** geborene **Tuulasvirta,** geboren am 20.9.1930 in Oulu, gestorben am 23.11.2022 in Mäntsälä.

Verabschiedung mit Dank und Segen — Dank für die Bereitschaft zum Dienst mit Gebet

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Glieder auf vielfältige Weise daran mitwirken, das Evangelium von Jesus Christus weiterzutragen. Dazu gehört auch die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten. Wir verabschieden die Kirchenbevollmächtigten, die aus dem Amt ausgeschieden sind, und sprechen ihnen unseren Dank aus:

Wir danken Jutta Jorzik–Oels, Verena Koukkari, Bernd Oldendorff, Holger Petersen, Ernst Jürgen Schreiber und Almut Zobel–Lahtinen.

Ihr alle habt über Jahre hinweg eure Zeit, Begabung und Kraft in den Dienst der Gemeinde gestellt und an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die den Weg der Gemeinde geprägt haben. Im Namen der ganzen Gemeinde danke ich euch für Euren Dienst! Geht mit dem Segen Gottes:

Gott helfe euch, Abschied zu nehmen von den Aufgaben, die euch erfüllt haben. Gott stärke euch für Herausforderungen, die vor euch liegen. Gott wende zum Guten, was ihr versäumt habt. Gott lasse euch seine Nähe spüren. So segne euch der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

> *Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.*
>
> *— Johannes 15,16a*

Wir danken allen, die bereit sind, in der neuen Kirchenbevollmächtigtenversammlung mitzuwirken bzw. ihren Dienst fortzuführen: Johanna Albert, Philip Aminoff, Jochen vom Brocke, Christine Bürklin, Norbert Erdmann, Jan Feller, Johan von Knorring, Jochen Kruska, Luise Liefländer–Leskinen, Jyri Luomakoski, Urs Lüscher, Riikka Salonen, Kristel Rapeli, Alexander Sannemann, Traute Stude, sowie den Suppleanten Hans–Christian Daniel, Yann Pfau–Kempf, Maiju Boenisch, Lars Hellström, Bernard Ruh und Richard Altemeier.

Wer den Dienst eines Kirchenbevollmächtigten übernimmt, ist auf die Fürbitte der Gemeinde und auf den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen. So bitten wir gemeinsam und beten: Herr, unser Gott, du rufst uns in deinen Dienst, und schenkst uns die Fähigkeiten, die wir dazu brauchen. Wir bitten dich für unsere Kirchenbevollmächtigten: Schenke ihnen Herz und Verstand für ihre Beratungen und Entscheidungen. Für ihren Umgang miteinander gibt ihnen Geduld und Humor. Lass durch ihre Arbeit deinen Geist unter uns wirksam sein. Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Hauptpastorin Tina Meyn

Zum Titel: Die neuen Mitglieder der Kirchenbevollmächtigenversammlung (KBV) im Anschluß an ihre feierliche Einführung am 15. Januar 2023 im Gottesdienst in der Deutschen Kirche in Helsinki; nicht mit auf dem Gruppenbild sind Yann Pfau–Kempf, Kristel Rappeli, und Alexander Sannemann.

AKTUELLES

Die Wände in der Apsis der Kirche werden renoviert

Nach mehrjährigen Überlegungen zur Renovierung der Verputzung der Apsis in der Kirche — ‚Chorraum', ‚Altarraum', ‚Presbyterium' — sind nun die durch die Corona–Pandemie und ihre Beschränkungen verspäteten Arbeiten begonnen worden. Die Renovierung bedeutet für uns wesentliche Einschränkungen im Inneren des Kirchraums und führt dazu, dass die Kirche in der Zeit der Sanierung nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Unsere Gottesdienste werden zu den gewohnten Uhrzeiten im Gemeindesaal stattfinden. Die Arbeiten werden im Zeitraum von Anfang Februar bis Mitte März durchgeführt. Eventuelle Änderungen in der Planung werden rechtzeitig angekündigt. Vielen Dank für Euer Verständnis!

Küster Tobias Petruzelka

Gottesdienste im Gemeindesaal: Lasst Euch überraschen!

Seit Anfang Februar ist die Kirche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Wir feiern Gottesdienst im Gemeindesaal und lassen uns überraschen, was wir an diesem Ort neu und anders entdecken: Abendmahl in einer großen Runde, Konfirmand*innen mit Musikinstrumenten im Gottesdienst, Wunschliedersingen mit Gitarre, eine Bibelerzählung, Filmausschnitte auf

der Leinwand, die gemeinsame Gestaltung eines Bibliologs, unsere traditionelle Brotversteigerung am Palmsonntag, und natürlich die Kirchkaffees direkt im Anschluss im Kaminzimmer. Seid dabei und schaut vorher auf unserer Internetseite, was gerade los ist.

Wir freuen uns auf Euch!

deutschegemeinde.fi/gemeinsam-erleben

Unsere Kinder– und Familiengottesdienste

Auch in diesem Jahr gehören Kinder– und Familiengottesdienste fest in unser Programm. Einmal im Monat findet parallel zum Gottesdienst *Kinderkirche* im Gemeindehaus statt. Dabei gibt es immer eine Menge zu entdecken. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche und oft passt es zeitlich genau, dass die Kinder zum Ende des Gottesdienstes aus dem Gemeindehaus zurückkommen und erzählen, was sie heute erlebt und gelernt haben.

Wer Lust hat, im KiGo–Team mitzuarbeiten, kann sich bei Hauptpastorin Tina Meyn melden. Der nächste Gottesdienst für Groß und Klein findet am Ostersonntag statt: „Jesus lebt, ich freue mich. Halleluja! Freut euch alle so wie ich. Halleluja!“

Wer über Veranstaltungen für Familien und Kinder in unserer Gemeinde informiert werden möchte, kann in einen E–Mail–Verteiler aufgenommen werden. Bitte schickt dazu eine kurze Nachricht an Tina Meyn, E–Mail tina.meyn@evl.fi.

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi ist

Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott. Von dieser Hoffnung singen wir und entzünden Lichter, denn Christus ist unser Licht: „Jésu le Christ, lumière intérieure“. Die Gesänge aus Taizé, die mit eingehenden Melodien mehrfach wiederholt werden, klingen in der Seele und geben Kraft für die Herausforderungen des Alltags: „Nada te turbe, nada te espante; quien a Dios tiene nada le falta.“ — Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich: wer Gott hat, dem fehlt nichts.

Wir laden am Donnerstag, dem 23.2. um 18 Uhr zur Taizéandacht an einem besonderen Ort ein: in die Krypta unter der Kirche. Dorthin gelangt man über den Gemeindesaal oder durch die Glastür zum Jugendraum im Kirchinnenhof.

Im März feiern wir am Sonntag, dem 26. März um 17 Uhr einen Abendgottesdienst mit Liedern aus Taizé in der Deutschen Kirche. Seid herzlich willkommen zu dieser besonderen Andacht! Es gibt die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden und sich segnen zu lassen. An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst um 11 Uhr statt.

FILMABENDE

Kirche und Kino

Nach einer langen Pause geht es langsam, aber stetig wieder los: Wir beginnen wieder mit den beliebten Filmabenden. Die nächsten geplanten Termine sind am Donnerstag, 23. März und Donnerstag, 27. April.

Wer Filmwünsche hat, kann sich mit Ideen gerne an das Gemeindebüro oder Pastorin Tina Meyn wenden. Auf unserer Internetseite geben wir in der Woche vor dem Termin bekannt, welcher Film gezeigt wird.

‚Glaube bewegt‘ beim Weltgebetstag 2023 aus Taiwan…

Der ökumenische Weltgebetstag wird am Freitag, dem 3. März um 18 Uhr auch in unserer Gemeinde gefeiert. Wir laden herzlich zum gemeinsamen Singen und Essen im Gemeindesaal in Helsinki, Unioninkatu 1 ein.

In diesem Jahr wird Taiwan im Fokus sein. Das Titelbild *„I Have Heard About Your Faith“* stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui–Wen Hsiao.

weltgebetstag.de

Das Frühjahrsprogramm des Frauentreffs

Liebe Frauen! Unser erstes Treffen im Januar war wieder mal prima und erfolgreich. Unser Programm bis zum Mai 2023 haben wir fertig geplant. Es sieht nun wie folgt aus:

6.3.2023 um 17 Uhr im Kaminzimmer

„Am Himmel sind Gedichte“— Poetische Lesung mit Dorothea Grünzweig, die vor allem von ihrer Arbeit und Ausrichtung als Künstlerin erzählen wird.

Als kleiner Hinweis: am 3. März um 18 Uhr im Gemeindesaal feiern wir alle zusammen den Weltgebetstag, der diesmal aus Taiwan kommt.

3.4.2023 um 17 Uhr

Treffpunkt in der Deutschen Bibliothek, Pohjoinen Makasiinikatu 7. Wir wollen unsere Tradition wieder fortsetzen. Herr Dr. Robert Seitovirta stellt uns aktuelle finnische sowie deutsche Literatur vor.

8.5.2023

Unser Ausflug ist noch in der Planung und wird später bekannt gegeben.

Herzlich willkommen… passt gut auf euch auf, und bis bald!

Karin Sentzke, Telefon +358 40 513 8287, E–Mail frauentreff@deutschegemeinde.fi

Herzliche Einladung zur Gremientagung am 12. März!

Der erste Teil der diesjährigen Gremientagung für unsere neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde findet am Sonntag, dem 12.3.2023 nach dem Gottesdienst um 11 Uhr und dem Kirchkaffee im Gemeindehaus statt. Themen dieser Gremientagung werden unter anderem die neuen Satzungen der Deutschen Gemeinde sein.

Der zweite Teil der Gremientagung findet im Oktober statt. Mehr darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

deutschegemeinde.fi/entscheidungsfindung

Die Seniorentreffs im Frühjahr 2023!

Wir treffen uns in Munkkiniemi im Seniorenwohnheim jeden Monat, immer an einem Mittwoch, und immer um 14 Uhr!

15. März: Spiel und Spaß, dazu gibt es Kaffee, Tee und Kuchen.

12. April: Die Bibel, und was sie für die Menschen bedeutet.

17. Mai: Reisepastor Hans–Christian Beutel wird bei uns zu Gast sein. Es ist sein letzter Seniorentreff bei uns.

‚Kontakt–Kaffee' im Kaminzimmer für Jung und Alt

Du bist neu in Helsinki und hast Lust, einfach einmal Deutsch zu reden? Du wohnst schon länger hier, und suchst neue Kontakte? Du bist einsam? Du möchtest einfach gerne mit netten Menschen eine Tasse Kaffee trinken?

Herzlich willkommen am Freitag, dem 17. März um 17 Uhr im Kaminzimmer der Gemeinde in Helsinki, Unioninkatu 1!

Diakon Timo Sentzke lädt zu einem offenen Treffen mit Kaffee, Tee und einem kleinen Imbiss ein. Gemeinsam wollen wir ein paar nette Stunden verbringen. Bei weiteren Fragen wendet Euch gerne an mich.

Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Besuchskreis sucht Dich!

Nach einer längeren Pause ist es wieder aktuell geworden, den Besuchskreis ins Leben zu rufen. Wer sich für diesen Dienst angesprochen fühlt, sollte sich diesem Kreis anschließen.

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 16. März um 17 Uhr in Kaminzimmer.

Herzlich willkommen!

Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

↻ deutschegemeinde.fi/teilnehmen

Suppe und Brote für die *Gemeinsame Verantwortung*

Schon viele Jahre lang haben wir am Palmsonntag nach dem Gottesdienst ein Gemeindelunch zugunsten der Spendenaktion ‚Gemeinsame Verantwortung' organisiert.

Auch in diesem Jahr wird Küster Tobias Petruzelka mit dem Team der *Himmlischen Küche* Suppe anbieten. Und auch die Brotversteigerung wird in diesem Jahr nicht fehlen!

Backt Brote, seid dabei und macht mit! Viele Brote werden von den Gemeindegliedern gebacken. Wer Suppe nach Hause geliefert bekommen möchte, meldet sich bitte einfach bei Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi.

Alle Erlöse sammeln wir für die diesjährige Aktion von *Yhteisvastuu,* Gemeinsame Verantwortung. Mehr zur Aktion auf den Seiten 12 und 13.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Palmsonntag, dem 2. April 2023 um 11 Uhr in der Deutschen Kirche in Helsinki.

Vorankündigung: Unsere Pilgerwanderung für die *Gemeinsame Verantwortung*

An Christi Himmelfahrt, genauer gesagt am 18. Mai 2023 wollen wir gemeinsam zur ‚Pyhän Laurin kirkko' in Vantaa den Vantaa–Fluss entlang vom ‚Vanhankaupunginlahti' wandern.

Genauere Informationen dazu im nächsten Gemeindebrief bzw. später auf unserer Internetseite. Herzlich willkommen!

Seniorenfreizeit im Sommer!

Ob eine Freizeit mit unserer Partnergemeinde Ratzeburg stattfinden wird, ist noch offen. Der Diakonieausschuss der Gemeinde wird sich auf seiner nächsten Sitzung etwas Konkretes überlegen. Wer gute Ideen und Vorschläge dazu hat, kann sich gerne an unseren Diakon wenden.

Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

WEITERE GEMEINDEGRUPPEN

Am 19. Januar 2023 trafen sich zum ersten Mal die Organisatorinnen und Organisatoren der Gemeindegruppen im Land zu einem digitalen Austausch zwischen Nord und Süd, Ost und West.

> **Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.**
>
> — Lukas 13,29

Schon nach einer ersten Vorstellungsrunde waren sich alle Teilnehmer*innen einig, dass solche **Treffen über die eigene Ortsgemeindegruppe hinaus eine Bereicherung der Zusammenarbeit** sind. Gewünscht wurden regelmäßige Treffen, um sich über die Gemeindearbeit vor Ort auszutauschen oder um biblisch–theologische Themen zu diskutieren. Auch die Neubesetzung der zweiten Pfarrstelle zum August 2023 mit einem Pfarrer/einer Pfarrerin, der/die über die finnische Landeskirche angestellt ist, wurde erörtert und gemeinsam Chancen sowie Herausforderungen bedacht.

Wichtig ist und bleibt die deutsche Gottesdienstkultur. Zu entwickeln sind je nach den Bedürfnissen vor Ort neue Gottesdienstformen, die zum Beispiel Kinder und Familien mit einbeziehen. Begrüßt wurde die Idee, dass auch die Hauptpastorin einmal „eine Runde" durchs Land unternimmt und ggfls. in Absprache mit dem neuen Kollegen/der neuen Kollegin die Zusammenarbeit mit Blick auf die ganze Deutsche Gemeinde in Finnland intensiviert wird.

Nach fröhlicher Diskussion von gut zwei Stunden, stand für alle fest: dieser Austausch in digitalem Format soll fortgesetzt werden!

„Wir gehen gemeinsam!"

Der nächste Termin ist am **Dienstag, dem 28. März um 18.30 Uhr** geplant. Wir starten mit dem Thema der fünften Fastenwoche, das in diesem Fall gar nicht besser passen könnte, denn es heißt mit Bezug auf das biblische ▶

Buch Rut „Wir gehen gemeinsam“. (Siehe Artikel auf Seite 8 zur Fastenaktion: Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit.) Zunächst geht es um die Frage, wo wir anderen Licht geben können, damit sie nicht verzagen, dann bedenken wir wieder ganz praktisch, wie und wo wir als Deutsche Gemeinde für ganz Finnland gemeinsam gehen und noch weiter zusammenwachsen können.

Wer Interesse hat, an diesem Treffen teilzunehmen, meldet sich bitte im Gemeindebüro, beim Reisepastor Hans–Christian Beutel oder bei der Hauptpastorin Tina Meyn und gibt seine/ihre E–Mail–Adresse an. Am Tag vor dem Treffen verschicken wir an alle Interessierten einen Teams–Link. Gerne können auch mehrere Personen aus den Gemeindegruppen teilnehmen.

Hauptpastorin Tina Meyn, Telefon 050 594 2485, E–Mail tina.meyn@evl.fi

Reisepastor Hans–Christian Beutel, Telefon 040 540 8504, E–Mail hans-christian.beutel@evl.fi

Ein Abend mit Lyrik und Musik: *‚Plötzlich alles da‘*

Am Donnerstag, den 20. April 2023 erwartet Sie in der Deutschen Kirche eine Konzertlesung, bei der die Dichterin Dorothea Grünzweig und der begabte, kreative Kirchenmusiker Leonard Hölldampf zusammenwirken. Die ursprünglich aus einem schwäbischen Pfarrhaus stammende, heute in Hausjärvi wohnende Lyrikerin liest aus ihrem jüngsten Gedichtband *Plötzlich alles da* (Wallstein Verlag, Göttingen). Die mehrfach ausgezeichnete Wort–Klang–Künstlerin gehört zu den angesehensten zeitgenössischen Dichter*innen deutscher Sprache. Das Buch stand 2021 auf der Liste der Lyrikempfehlungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des Hauses der Poesie, Berlin.

Leonard Hölldampf schloss Anfang 2022 den Masterstudiengang Kirchenmusik A an der *Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* in Stuttgart ab. Seitdem ist er bis zum 31. März 2023 Kirchenmusiker im Praktikum in Aalen, Württemberg. Ab dem 1. April wird er das umfassende Amt des Bezirkskantors des *Evangelischen Kirchenbezirks Heidenheim* übernehmen.

Thematisch schöpfen die Texte des Abends aus Wahrnehmungen zu Landschaften des hohen Nordens. Impressionen der Verletzlichkeit der Natur und die Notwendigkeit ihrer Bewahrung verweben sich mit Beobachtungen zu Menschen, mit Liedzitaten, musikalischen Urerfahrungen und in der schwäbischen Heimat gesammelten Eindrücken, mit der Grünzweig weiterhin verbunden ist. Ihre bilderreiche, universale Erfahrungen vermittelnde Poesie weitet sich zu vielschichtigen Klangräumen in den suggestiven Orgelimprovisationen Leonard Hölldampfs. Dieser wird zusätzlich einige Stücke von ihm verehrter Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen spielen, auch auf dem Cembalo. Die beiden Künstler hatten seit 2020 eine Reihe von Konzertlesungen in Württemberg. Zur musikalischen Gestaltung trägt in Helsinki Marianne Müller mit der Blockflöte bei.

Beginn: 19 Uhr. Der Abend in Helsinki ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Gemeinde und der Deutschen Bibliothek. Eintritt frei, Spenden sind willkommen. **Am Dienstag, den 25. April, zur selben Uhrzeit, können Interessierte dieses Programm in der Vanha kirkko von Tampere hören.** Dort kooperieren zu diesem Anlass die Deutsche Gemeinde und das Deutsche Kulturzentrum.

saksalainenkulttuurikeskus.fi

PASSIONSZEIT

Passionszeit und Karwoche

Die Passionszeit führt durch die Erfahrung des Leides in dieser Welt zum Licht der Auferstehung am Ostermorgen. Dort, wo Trostlosigkeit und Tod war, entdeckten die ersten Christ*innen Hoffnung und einen Schatz für ihr Leben: Kommt mit auf den Weg, der zum Leben in der Hoffnung führt!

Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen.

— 2. Kor 4,7

Die Passionszeit beginnt am **Aschermittwoch,** dem 22. Februar mit einer Passionsandacht um 18 Uhr.

In der *Heiligen Woche* laden wir am Montag, Dienstag und Mittwoch zu besonders musikalisch gestalteten Andachten ein — mehr dazu auf den Musikseiten hier im Gemeindebrief. Beginn ist jeweils um 18 Uhr in der Deutschen Kirche.

Den **Gründonnerstag** am 6. April, beginnen wir um 8 Uhr mit einer Andacht in der Krypta der Kirche. Der Gottesdienst am Abend um 18 Uhr steht unter dem Thema „Ein Aufbruch ins Ungewisse“. Wir erinnern uns an das letzte Passamahl Jesu: Bittere und grüne Kräuter, Fruchtmus, Eier und Wein stehen dazu auf dem Tisch und es gibt frisch gebackenes ungesäuertes Brot. Wir feiern ein Agape–Mahl und stärken uns für den Weg, der vor uns liegt. Beginn ist um 18 Uhr in der Deutschen Kirche in Helsinki.

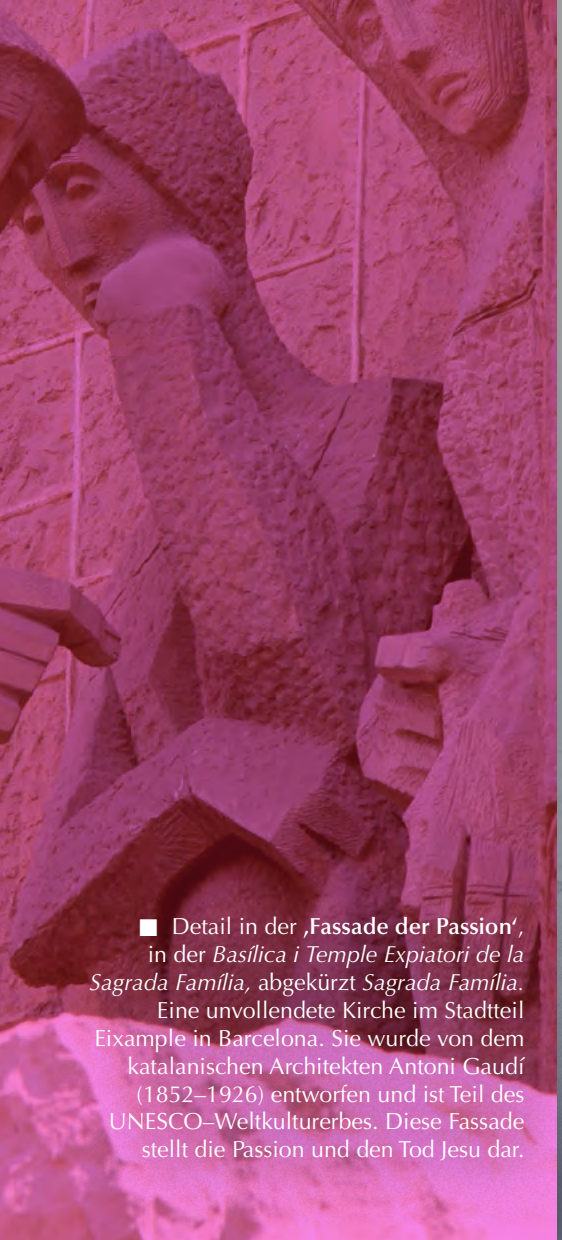
„Alles in mir ist schwarz“, so lautet das Thema am **Karfreitag,** wenn wir uns an Jesu Sterben erinnern. Im Gottesdienst um 11 Uhr in der Deutschen Kirche bedenken wir Jesu Tod und unsere eigene Erfahrung des Leidens in der Welt.

Am **Karsamstag** laden wir um 11.30 Uhr zum Gottesdienst mit Abendmahl ins Seniorenwohnheim in Munkkiniemi ein.

„Vom Dunkel führt der Weg ins Licht“: In der **Osternacht** übernachten wir mit Konfirmand*innen und Jugendlichen in der Kirche. Mit dem Osterlicht, dass wir in ökumenischer Verbundenheit aus der orthodoxen Uspenski–Kathedrale holen, entzünden wir unsere Osterkerze und versammeln uns zu Stundengebeten um das Licht der Auferstehung. Die Deutsche Kirche wird von 18 Uhr bis 1 Uhr für Besucher*innen zum Innehalten und Gebet geöffnet sein. Wer möchte, kann das Osterlicht mit nach Hause nehmen.

Nach dem gemeinsamen Osterfrühstück ab 9.30 Uhr im Gemeindesaal feiern wir am **Ostersonntag,** dem 9. April um 11 Uhr einen fröhlichen Familiengottesdienst: „Jesus lebt, ich freue mich. Halleluja!“ Und leben diese Freude weiter im Gottesdienst am **Ostermontag,** den 10. April um 11 Uhr in der Deutschen Kirche.

Tina Meyn



■ Detail in der **‚Fassade der Passion‘**, in der *Basílica i Temple Expiatori de la Sagrada Família,* abgekürzt *Sagrada Família.* Eine unvollendete Kirche im Stadtteil Eixample in Barcelona. Sie wurde von dem katalanischen Architekten Antoni Gaudí (1852–1926) entworfen und ist Teil des UNESCO–Weltkulturerbes. Diese Fassade stellt die Passion und den Tod Jesu dar.

ÖKOFASTEN

Ekopaasto 2023: Alltägliche Taten und Worte der Hoffnung:

Nun schon über 10 Jahre wird zur Passionszeit 40 Tage lang vor Ostern in den finnischen Gemeinden in Zusammenarbeit mit vielen internationalen Konzernen und Organisationen **ökologisch gefastet.** In diesen sieben Wochen wird ein besonderer Wert auf Nachhaltigkeit, Konsum und Naturschutz gelegt. Jeder kann sich Gedanken darüber machen, wie das eigene Verhältnis zur Natur ist, wie gross die eigene ökologische Fußspur ist, wie nachhaltiger gelebt werden kann.

Im letzten Jahr wurden wir ermuntert, den Wald neu zu erleben und etwas *Geistliches* in den Bäumen und in der Natur zu finden. In diesem Jahr heißt das Thema *‚Gerade genug‘*, Alltagshandlungen und hoffnungserfüllte Worte. Die nationale Kampagne soll die Finnen inspirieren, sich dem Osterfasten anzuschließen, zur Mäßigung zu ermutigen und unsere Beziehung zur Natur zu stärken, damit wir unseren Teil zur Eindämmung des Klimawandels beitragen und so die damit zusammenhängenden Ängste ‚alltäglich‘ lindern.

In den Wochen vom 22. Februar bis zum 8. April 2023 wird es u. a. konkrete Tipps zum Energiesparen geben. Den ganzen Winter über haben wir bereits zu hören bekommen, dass auch in Finnland der Mangel an Energie die Strom– und Ölpreise in die Höhe jagen, sogar die Preise der Grundlebensmittel steigen lässt, und mit ‚geplanten‘ Stromausfällen besonders bei kaltem Wetter gerechnet werden muss. Sogar in Schulen und Kindergärten müssen Vorräte von Taschenlampen und Trinkwasser gelagert werden, alle Sicherheitspläne, auch in Gemeinden werden aufdatiert, damit es zu keinen unangenehmen Überraschungen kommt. Die staatliche Aktion **‚Ein Grad runter‘** ist Teil der diesjährigen Ekopaasto–Sensibilisierung — Schwerpunkt Energieeinsparung und Ausgleich von Spitzen im Verbrauch. Damit die Energie für uns alle reicht. Und damit nicht genug: zur *‚Energiefrage‘* gehört noch viel mehr als Strom alleine: wie gehen wir mit Lebensmitteln um? Wird sehr viel überproduziert? Wie ist das mit der Mülltrennung? Kompostierung? Papier– und Plastikverbrauch?

Neben der Weitergabe von Tipps werden die Menschen gebeten, eines der vielen Gesichter der Kampagne zu sein, indem sie selbst Zitate der Hoffnung und ihre Geschichten weitergeben. Es geht nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, andere zu ermutigen, das zu tun, was für sie selbst möglich ist. Auf den Webseiten und in den sozialen Medien mit dem Hashtag **#ekopaasto** werden wir in den kommenden Wochen bis Ostern mit Videos, Podcasts, Blogs und Tipps praktisch unterstützt — und können mitmachen!

- ekopaasto.fi
- astettaalemmas.fi

Välkommen till Ekofastan!

Vi firar nästa Ekofasta 22.2–8.4 2023. Temat är Vardagshandlingar och framtidshopp. Tillsammans kan vi bidra till att dämpa klimatförändringarna och lindra klimatångesten. Följ Ekofastan på sociala medier under taggen **#ekofasta.**

Kom med så får du tips, inspiration och ord som ger hopp!

- ekofasta.fi

Leuchten!
Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Seit mehr als 30 Jahren lädt in Deutschland die Aktion *‚7 Wochen Ohne'* ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dabei geht es nicht einfach nur darum auf Schokolade, Nikotin oder irgendein anderes Genussmittel zu verzichten, auch wenn das zweifelsohne eine gute Idee für die Fastenzeit sein kann. Bei der evangelischen Fastenaktion *‚7 Wochen Ohne'* geht es um das Angebot, sieben Wochen lang die Routine des Alltags zu hinterfragen, eine neue Perspektive einzunehmen und zu entdecken, worauf es im Leben ankommt…

Einkehr, Umkehr, Besinnung. Eine Zeitlang auf Gewohntes zu verzichten ist mehr als eine alte Tradition.

Für jede Fastenwoche gibt es passend zum Thema **‚Leuchten. Sieben Wochen ohne Verzagtheit!'** ein Motto mit einer Bibelstelle. In diesem Jahr sind folgende Themen an der Reihe:

1. Woche/ ‚Licht an'
Genesis 1,1–5

„Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht." Das geschieht immer wieder neu. Licht und Dunkelheit, Tag und Nacht — beides hat seinen Platz, und dieses Wechselspiel bestimmt unser Leben. Die Finsternis dauert nicht für immer.

2. Woche/ ‚Meine Ängste'
1. Samuel 17,4–11 *(in Auswahl)*

Keine Angst vor den Ängsten! Wir schauen uns in Ruhe an, was uns verzagen lässt. Manches wird dabei kleiner. Manches bleibt groß und furchterregend wie der Riese Goliat. Aber auch dieser ist nicht unbesiegbar, wie wir wissen. Angst und Mut gehören zusammen.

3. Woche/ ‚Was mich trägt'
Numeri 6,24–26

„Gott segne dich und behüte dich." Der aaronitische Segen vermittelt Geborgenheit. Leuchtende Worte, die mich tragen und mir Kraft geben. Die dritte Fastenwoche ist den Worten, Taten, Menschen gewidmet, die Lichtquellen für mich sind.

4. Woche/ ‚Und wie ich strahle!'
Matthäus 5,14–16

„Ihr seid das Licht der Welt!" In der vierten Woche leuchten und strahlen wir selbst. Richtig hell! Keine Bescheidenheit. Unser Licht stellen wir mal nicht unter den Scheffel!

5. Woche/ ‚Wir gehen gemeinsam'
Rut 1,16–17

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen." Rut lässt ihre Schwiegermutter nicht allein. In der fünften Fastenwoche wollen wir anderen Licht geben. Damit sie nicht verzagen. Wir gehen gemeinsam, keiner bleibt allein im Dunkeln stehen.

6. Woche/ ‚Durch die Nacht'
Matthäus 27,45–46

Jesus ruft am Kreuz in größter Not. Manchmal sind auch wir gefangen in der Finsternis. Können aus eigener Kraft nicht weitergehen. Vielleicht gelingt es, sich in der Finsternis umzuschauen und doch so manches schwache Licht zu erkennen?

7. Woche/ ‚In den Morgen'
Johannes 14,19

„Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben." Ostern, das heißt, vom Dunkeln ins Licht zu gehen. Vom Tod ins Leben. Auferstehungsmorgen. Nichts ist mehr selbstverständlich. Das Leben erscheint in einem anderen Licht.

Zu dieser Aktion gibt es einen Fastenkalender, der jeden Tag mit Text und Bild einlädt, über das Thema **‚Leuchten!'** nachzudenken. Bei manchen hängt er an der Wand. Andere haben ihn auf dem Schreibtisch stehen und schlagen jeden Morgen die neue Seite auf, bevor sie den PC hochfahren.

Auch bei uns in der Deutschen Gemeinde findet Ihr in der Fastenzeit den Kalender im Gemeindesaal und könnt unter der Woche oder nach dem Sonntagsgottesdienst darin blättern und Euch auf die Fragen der Fastenzeit einlassen.

In diesem Jahr ist außerdem eine App geplant, so dass der Fastenkalender ganz einfach auch im Zug oder in der Mittagspause gelesen werden kann. Die App ist gegen eine Gebühr im Appstore verfügbar. Darüber hinaus können kostenlos wöchentliche Impulse als Fastenmail abonniert werden.

Und **‚7 Wochen Ohne'** ist in den sozialen Medien, in Facebook und auf Instagram aktiv: jeden Freitag von 16–17.30 Uhr wird ein Online–Bibliolog über die digitale Plattform *Zoom* angeboten. Für die Teilnahme an diesem Bibliolog braucht man keinerlei Vorkenntnisse. Gemeinsam wird eine Bibelstelle ausgelegt, indem man sich sozusagen in die Bibel hineinbegibt. Bitte beachten: es ist eine Anmeldung in der Woche vor dem jeweiligen Termin erforderlich.

Landesbischof Ralf Meister der Hannoverschen Landeskirche ist in diesem Jahr Botschafter der Aktion *‚7 Wochen Ohne'*. Er schreibt an alle Fastende:

„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.

Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch

fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen. Nicht zu verzagen. In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren.

Die Fastenaktion ‚7 Wochen Ohne' der Evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto **‚Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit'.** Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!" heißt es in der ersten der sieben Wochen.

Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen.[…]"

Die Aktion wird jedes Jahr in einer anderen Stadt mit einem Gottesdienst eröffnet. Dieses Jahr findet der Eröffnungsgottesdienst am 26. Februar 2023 von 9.30–10.15 deutscher Zeit in der St. Ansgar Kirche in Oldenburg statt, und wird digital vom *Zweiten Deutschen Fernsehen* (ZDF) übertragen. Wir können uns also in Finnland dazuschalten bzw. den Gottesdienst auf den ZDF–Seiten im Internet nachschauen, nachdem wir gemeinsam Gottesdienst im Gemeindesaal in Helsinki gefeiert haben.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst gestalten können und mit offenen Augen der Zuversicht durch diese besonderen sieben Wochen gehen: Schritt für Schritt, Tag für Tag, Woche für Woche.

Tina Meyn

7wochenohne.evangelisch.de/fastenmail/abonnieren

rundfunk.evangelisch.de

Abspeckung des alten Adam

Unser Leben wird von Gegensätzlichkeiten bestimmt, denn die Welt ist voller Kontraste, die widerstimmig jeden Tag, sogar jede Situation im Leben durchwalten. Gerade hier im subpolaren finnischen Raum ist jeder Tag voller Polaritäten. Aufgrund der Erdumdrehung und der Weltreise um die Sonne spannt sich jeder Tag zwischen Abend und Morgen, erstreckt sich jedes Jahr zwischen Sommer und Winter, wechselt zwischen Licht und Dunkelheit.

Als ich seiner Zeit auf Pellworm geboren werden sollte und bei Mutter die Wehen einsetzten, wurde die Hebamme angerufen. Dora aber lachte: — *Ne, Fru Daniel, de Jong kümmt noch nich, ty do hebbt we jüst avlopende Water.* Nun, tatsächlich kam ich erst mit auflaufendem Wasser auf die Welt, denn man weiß dort auf den Inseln, dass dann die neuen Menschen kommen, und dass sie bei ablaufendem wieder gehen. Meine Großeltern starben auf Föhr etliche Jahre nacheinander, aber immer bei ablaufendem Wasser. So bestimmen Ebbe und Flut nicht nur das Leben der Fischer und Seefahrer, sondern alles ist irgendwie mystisch mit der Natur verkoppelt. Es kann also nicht verwundern, dass sich tiefgreifende Spuren so einer folkloristischen Alltagsmystik in vielen Sprachen finden.

In uralten, vorchristlichen Zeiten war es den Menschen verboten, nachts zu essen, da man meinte, hungrige Dämonen, als deren Tummelplatz man der Traumwelt halber die Nacht betrachtete, würden dann neidisch zürnen und Unglück bringen. So lebte man damals ein alltägliches Fasten, das man erst morgens brechen durfte. Und nun schau mal, was ‚Frühstück' auf Englisch heißt. Ja, ganz recht: *breakfast*, also Fastenbruch. Und das war offensichtlich bei den alten Westgoten der Fall, denn dasselbe Bedeutungsfeld hat sich über Frankreich *(petit dejeuner* von *jeûne* ‚Fasten') bis ins Spanische *(desayuno* von *ayunar* ‚fasten') ausgebreitet. Fasten gehörte somit regelrecht zur Tagesroutine und dem Wechsel von Tag und Nacht, von Licht und Dunkel, von Darben und Essen, von Mangel und Fülle. Mit dem Ende der Nacht brachte das Aufstehen in den neuen Tag auch neue Nahrung mit sich für das Leben an diesem neuen Tag.

Fasten hat kulturanthropologisch immer etwas mit der Verknappung der Nahrungsaufnahme zu tun gehabt. Es lohnt sich, zu erwägen, auf was alles man im Leben gut verzichten und dabei sogar fast besser leben könnte. Ein Hinweis auf eine derartige Möglichkeit des Abspeckens findet sich in Wolfgang Amadeus Mozarts *Zauberflöte*. Dort bekam Papageno ein Schloss vor den Mund, da er sich immer wieder fremder Taten brüstete; er wurde also zum Schweigen verurteilt. Das war ein unfreiwilliges Sprachfasten. Der Dichter von Psalm 90 macht den belanglosen Redestrom rundweg zum Zeitmaß, der gleich einer Uhr tickt:

— wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

Psalm 90,9

Es fragt sich, ob das auch bei uns so sein muss; denn man kann also auch mit der Rede fasten und weniger Liebloses aus dem Mund gehen lassen, wie der Apostel Paulus am Anfang seines Lobpreises der Liebe 1. Korinther 13 sagt: — *Wenn ich mit Menschen– und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.* Darum mahnt Paulus: — *Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören* (Epheser 4,29).

In der Fastenzeit sollte man sich also Lieblosigkeit und Ungnädigkeit abschminken.

Die Jahreszeiten bilden dualistische Gegensatzpaare: Sommer und Winter, Hitze und Kälte; im Frühling sieht man die Blätter wachsen, die im Herbst wieder fallen. So hat der Jahreszyklus mit Saat und Ernte immer die Kultur des Menschen geprägt. Eines der schönsten Gedichte über das tragische Leben des Menschen

bildet Psalm 126, in dem es heißt: — *Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben*. Das Ausstreuen der Saat wird vom Niederschlag gesegnet, der aber nicht vom Himmel kommt, sondern salzig und bitter aus den Augen des Ackermannes quillt, da er das zäh und notgedrungen von den hungrigen Mäulern seiner Familie, Hausgenossen und Tiere abgesperrte und abgesparte Saatgut einfach wegwerfen muss, quasi den Vögeln des Himmels zum Futter preisgeben. So handelt der Säemann quasi konträr zur eigenen Arbeit, und es bleibt ihm nur das tiefe und elementare Vertrauen darauf, dass der liebe Herrgott Wachstum beschert, das der Landmann nicht selber schaffen, nur aber durch Beackerung die Bodenbedingungen fördern kann. Hier kommt auch der Dual von Trauer und Freude als elementare und alltägliche Lebenspolarität zum Tragen. Der Psalm hier zeigt uns schlichten aber tiefdringenden Lebensglauben und Vertrauen auf den Schöpfer. Er zeigt, wie Frömmigkeit Hoffnung hervorbringt und wie Hoffnung sich wiederum zum lieben Herrgott richtet, ein reziproker Vorgang.

Johannes Brahms hat jenen Passus aus Psalm 126 in sein *Deutsches Requiem* hineinkomponiert, mit dem er musikalisch und mit dem Bibelwort auch den Tod seiner Mutter beklagt. In diesem kleinen Text klingen Hoffnung auf Wachstum der Saat, auf die Geburt von neuem Leben, aber auch der implizierte Tod an; denn, wenn das Saatkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, kann es keine Frucht bringen und nicht zur Auferstehung gelangen (vergleiche Johannes 12,24; 1. Korinther 15,36). Dieses Bild aus der Landwirtschaft nimmt den Leser bei der Hand und geleitet ihn durch die Nacht des Leidens hin zum Licht der Auferstehung.

Das stärkt die Heilserwartung in Zeiten der Not und Bedrängnis und erschließt die in der Hoffnung bereits anbrechende Seligkeit. Der Ackermann erkennt, dass das Schicksal des kleinen und hilflosen Samenkörnleins allein in Gottes Hand liegt. Darin funkelt die Zukunft in die düstere Gegenwart hinein und bringt Sinn in scheinbar widersinniges Handeln.

Es wirkt wie ein Albtraum, aber im erwähnten Psalm wird die Erfüllung das sehnlichst erwarteten Heils metaphorisch mit dem *Sein wie die Träumenden* verglichen. Dabei wird man aber nicht von hungrigen Dämonen geplagt, sondern das Glück übersteigt jedes Fassungsvermögen, so dass man dessen Realität staunend bezweifeln muss, da die göttliche Wundermacht die Tränen der Trauernden und fastend Verzichtenden in dankbar lachende Erntefröhlichkeit verwandelt: Man darf in jubelnder Freude den Darbenden die vollen Garben des göttlichen Segens bringen. Das bedeutet Auferstehung in eine gesegnete Zukunft, die sich vorwegnehmend im schlichten Gleichnis vom einfachen Bauern symbolisch vergegenwärtigt. Damit überwindet die aus der Erfahrung vorheriger Generationen schöpfende Glaubensgewissheit der künftigen Ernte als frohe Auferstehung des erstorbenen Körnleins die Trauer der entbehrenden Gegenwart. Bereits im antiken Ägypten und Griechenland sah man die Aussaat als Symbol der Begrabung, und dort galt die Zeit der Saat als Trauerzeit, in der man fastend und betend göttlichen Segen erwirken wollte, der sich dann als Auferstehung im Wachstum der Pflanzen zeigte. So wie im Psalm das Saatkorn in Begleitung der salzigen und bitteren Tränensaat stirbt, ist dem Glauben das Leiden des Lebens das notwendige Durchgangsstadium zur Freude an der neues Leben und reichliche Ernte schaffenden Macht und Herrlichkeit Gottes.

In der Fastenzeit hat man die Möglichkeit, abzunehmen. Johannes der Täufer sagt in seinem letzten Zeugnis über Jesus:

— Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Johannes 3,30

Das wäre ein christliches Fasten, dass man mit Maria, die in ihrem Lobgesang (Lukas 2,47) gesungen hatte: — *Meine Seele erhebt den Herrn,* wo das Wort ‚erheben' in der Ursprache μεγαλύνω eigentlich ‚großmachen, vergrößern' bedeutet, dass man also durch den Glauben dem Sein Gottes und seiner Einwohnung im Menschen mehr Raum gibt, wobei das korpulente Ich des Menschen selber kleiner wird, das eigene Ego schrumpft und überschaubarer wird. Martin Luthers vielleicht größtes Werk war es, dass er immer wieder betont hat, dass im Glauben Christus im Menschen Wohnung nimmt. Wenn der Mensch fastend einige seiner negativen Wirkungen verringert und im Glauben zunimmt, macht er den in ihm wohnenden Christus groß, und durch die Liebe wird er für den Nächsten zum Christus, wie Luther sagt. Damit geleitet man das Saatkörnlein des eigenen aufgeblasenen und egoistisch in sich selbst verkrümmten, überspeckten Egos — den alten Adam — in die Erde, damit es dort seine Macht verliert. Man darf dabei staunend an der Auferstehung des neuen Menschen teilhaben, der schon hier als aus der Taufe gehobenes neues Wesen diesen Glauben im Alltag lebt. So bildet die liebe Fastenzeit eine Etappe auf dem Weg zur österlichen Freude und zum neuen Leben.

Hans–Christian Daniel, Propst a. D.

Wir haben unsere Jugendlichen zur Fastenzeit und zum Osterfest gefragt:

In unserer Gemeinde feiern die Konfirmanden traditionell Ostern mit der Osterübernachtung in den Gemeinderäumen in Helsinki… Zusammenkommen, gemeinsames Essen, Abendandacht, Osterlicht und dann am Morgen zusammen mit der ganzen Gemeinde das Osterfrühstück genießen, und den festlichen Ostergottesdienst feiern. Die Konfirmanden dürfen so christliche Tradition leben und kennenlernen.

Fastenzeit und Ostern sind im Kirchenkalender wichtig… aber was bedeutet dir die Fastenzeit und Ostern? Welchen Platz bekommt diese bevorstehende Zeit in deinem Alltag und Fest, Ferien und Traditionen? Es kann eine tiefe geistliche Reise sein oder erleichternde Pause oder extra Zeit für alles, was zu tun ist. Im Gebet und mit Taten kann der Gedanke fest im eigenen Leben sein, was brauche ich, wie geht's mir, kann ich in meinem Leben etwas ändern, dass es mir besser geht. Danke für alles, was ich habe. Und wie ist es, wenn ich die Menschen anschaue, die mir nahestehen, was

können wir im Gebet und aktiv für sie tun? Hilfe und Gebet für die Ukraine und andere Krisengebiete sind immer notwendig. Wie könnten wir die Leidenden nicht aus den Augen verlieren? Verschiedene Andachten, Rituale, Lieder, Gebete und Fastenkalender mit kleinen Aufgaben und thematisierten Tagen helfen hoffentlich auch dir. Da finde ich gleich das Aschenkreuz, den *World Water Day* am 22.3., den Weltgebetstag am 3.3., schwarze Kleider am *‚Thursdays in black‘* gegen sexuelle und geschlechtsbezogene Gewalt, und traditionelle Segenssprüche meiner Großeltern am Palmsonntag. Die Bedeutung von Fasten und Ostern kann verschieden sein. Vielleicht hast du ganz andere Fragen als ich. Die Umwelt und Krisen auf der Welt teilen wir ja alle — aber jeder nimmt die bevorstehende Zeit durch seine eigenen Gefühle und Lebensereignisse wahr. Ich habe fünfzehn Jugendliche unserer Gemeinde im Alter zwischen 14 und 18 Jahren gefragt, was sie über die Fastenzeit und Ostern denken. Einzelne Gedanken möchte ich mit euch teilen:

Was bedeutet Fasten für dich?

Fasten kann dabei helfen, sich auf grundlegende Sachen im Leben zu konzentrieren. Die Fastenzeit hilft, sich neu zu orientieren. Fasten hilft, neue und bessere Gewohnheiten vollständig in den Alltag zu integrieren.

Fasten verhilft dazu, dass man nur das nimmt, was man braucht und nicht zu gierig ist.

Klimafasten oder *ekopaasto* hört sich cool und sinnvoll an. Da sollten mehr Menschen mitmachen — nämlich: nachhaltigere Lebensweise ist immer gut — es geht um unsere Zukunft. Heutzutage müssen wir eigentlich bei allem auch an unser Klima und an unsere Erde denken. Aber könnte man eigentlich nicht immer Klimafasten? Mehr über das Thema im Internet.

- klimafasten.de
- ekopaasto.fi

Ostern für Jugendliche

Wir haben mal unsere Jugendlichen befragt… *Ostern* bedeutet für sie Zeit zum Nachdenken und entspannte freie Tage. Da kann man Kraft nach dem langen dunklen Winter sammeln und Zeit mit der Familie und Verwandtschaft verbringen.

Zuhause sieht es österlich aus mit Blumen und sonstiger Deko. Für viele sind Ostereier wichtig, das Malen und vor allem Suchen. Es wird auch gut gegessen, einige kommen in die Kirche zur Andacht oder zum Gottesdienst. Also man könnte sagen einerseits sind es visuelle, konkrete schöne Sachen, die Ostern nahebringen und andererseits gute Stimmung, Zeit, Frühlingslicht und die Gelegenheit zu einem Neubeginn.

Ich bete…

Gott wir sind dankbar für unsere Familien und Freunde. Wir beten für die Natur und dass wir der Umwelt besser helfen könnten. Wir beten für Liebe und Menschenrechte, für die Menschen, die in Armut leben und die Kinder auf der ganzen Welt. Gott, wir brauchen mehr Gerechtigkeit auf der Erde. Wir beten für die Menschen in der Ukraine und für gerechten Frieden. Hilf traumatisierten Ukrainern in der ganzen Welt. Wir beten für mehr Menschen, die sich trauen, ihre Meinung zu äußern. Lieber Gott, gib allen Hoffnung.

Amen.

Einladung zur nächsten Isoset–Schulung im Herbst!

Möchtest du auch bei der Konfirmandenarbeit als *Isonen* mitmachen, den neuen Konfirmanden helfen und sie unterstützen? Jeder Konfirmandenjahrgang braucht *seine* große ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘, die sich für Hilfe, Leitung kleiner Gruppen und *Action* anbieten. Die nächste Isoset–Schulung beginnt nach der Konfirmation wieder im Herbst. Bei Fragen und Interesse wendet Euch direkt an Nadia.

Nadia Lindfors, Telefon +358 (0)50 354 8683, E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Zeit für die Gummistiefel?

Stell dir vor, dass du in der Nacht aufwachst und du hörst, wie es andauernd stark regnet… wie wird es morgen früh sein? Bevor du dann von zu Hause losgehst zu deiner Arbeit, musst du dich entscheiden, welche Schuhe du am besten anziehst.

Du entscheidest dich für die Gummistiefel, denn draußen regnet es weiterhin in Strömen. Du kommst mit dem Zug am Hauptbahnhof an, und es regnet nicht mehr. Du merkst gleich, dass du der einzige bist, der mit Gummistiefeln unterwegs ist. Plötzlich merkst du, ich falle aus der Mode, und ich schäme mich. Nach ein paar hundert Metern siehst du einen Mann auch mit Gummistiefeln gehen. Er ist noch etwas besser dran als ich, weil er noch Regenhosen anhat — ich freue mich, denn ich stehe nicht alleine da.

Nach der Arbeit geht es wieder mit dem Zug nach Hause, und nach der Ankunft, musst ist noch ein Kilometer zu laufen. Vor dir gehen Menschen, die plötzlich langsamer werden und stehen bleiben. Du siehst, dass vor ihnen eine große Pfütze ist, und sie wissen nicht, wie sie mit trockenen Füßen vorbei kommen können. Stolz auf meine Gummistiefel werde ich in dem Augenblick sehr glücklich, da ich sehr zügig durch das Wasser gehen kann, verspüre dabei Lust, wie ein kleines Kind, in der Pfütze zu trampeln.

Ich habe also heute früh richtig gewählt. Jetzt kann ich meine Kinder gut verstehen, wenn sie mit Freuden durch das Regenwasser stampfen.

Der Herbst und Winter sind da… es ist dunkel und es regnet viel, für viele ist diese Jahreszeit schwer. Wenn das Wetter nicht so optimal ist und es regnet tagsüber, zieh deine Regensachen an und gehe trotzdem raus und genieße das Wetter. Die Natur braucht ja den Regen.

Viele liebe Grüße, Diakon Timo.

■ Timo hatte diesen Impuls mitten im Herbst geschrieben… nun erleben wir einen Frühling ohne viel Schnee, oft matschig. Sein Gummistiefel–Gedanke versteht sich auch jetzt ganz gut, oder?

Das Problem der Gewalt kann gelöst werden, indem wir jungen Menschen mit Respekt begegnen!

40 % des Erlöses der Solidaritätssammlung wird für Projekte in Finnland verwendet: 20 % in diesem Jahr für die Entwicklung der Aktivitäten der Organisation *Aseman lapset ry*, und 20 % der bei uns gesammelten Spenden helfen unseren diakonischen Gemeindeprojekten. Wir erwarten Euch zahlreich am Palmsonntag, dem 2. April 2023, wenn wir die jährliche Aktion mit unserem schon traditionellen *Gemeindelunch* eröffnen!

Dieses Jahr sensibilisiert uns die Aktion *‚Gemeinsame Verantwortung'* wieder auf die jungen Menschen, die wir nicht alleine lassen dürfen. Es geht konkret um die Bekämpfung von Gewalt gegen und unter den Kindern und Jugendlichen. Bis zu 40 000 junge Menschen in Finnland erleben jede Woche Gewalt, in der Schule, auf dem Schulweg, in der Freizeit, nachmittags, abends, nachts. Nicht nur unter Gleichaltrigen. Misshandlungen geschehen oft an Wochenenden, auf öffentlichen Plätzen und unter Einfluss von Alkohol, und zu Schlägereien und Streitigkeiten kommt es vermehrt auch auf den Schulwegen.

Kein Kind ist von Natur aus grundsätzlich böse, auch wenn das, was es tut, böse ist…

… sagt Heikki Turkka von *Aseman lapset.* Gewalt ist inakzeptabel, doch muss versucht werden, die Gründe dafür zu verstehen. Eine wertschätzende Begegnung kann den Ursachen der Handlungen auf den Grund gehen und sie beeinflussen. Mit der Unterstützung eines Erwachsenen kann eine junge Person lernen, in Zukunft besser zu handeln. Gewalttaten von Kindern und Jugendlichen sind immer ein Symptom für etwas. Kindheit und Jugend als Entwicklungsphasen sind konfliktträchtig, aber Gewalttaten und anhaltendes Mobbing sind eher ein Hinweis auf tieferliegende Ursachen. Diese können im familiären Hintergrund, in umweltbedingten Verhaltensmustern, in einer ungesunden Nutzung sozialer Medien oder in mangelnder Unterstützung durch Erwachsene begründet sein. Es kann auch eine neurodynamische Störung, Lernschwierigkeit, oder Missbrauch sein — im schlimmsten Fall alles dies zusammen.

Mobbing in der Schule ist ein deutliches Anzeichen — und *Aseman Lapset* weist uns mit Nachdruck auf die zunehmende Gewalt in Schulen hin. Die meisten Fälle von Gewalt können hier durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gelöst werden. Wenn es sich jedoch um einen ernsthaften und anhaltenden Konflikt handelt, reicht dies meist nicht mehr. In solchen Fällen kann eine neutrale Partei, z. B. ein *K–0–Mitarbeiter,* mit Hilfe von Schülern, Betreuern und einem breiten Netz von Fachleuten dazu beitragen, die Konfliktknoten zu lösen.

K–0 (auf Finnisch *‚kiusaaminen nolla',* die Mobbing–Null) ist ein von der Organisation *Aseman lapset* entwickeltes Werkzeug vornehmlich gegen Gewalt im Schulbereich. ‚Straßenvermittler' mischen sich auf der Straße ein, und schlichten geschult — hier werden die minderjährigen Konfliktparteien unter Leitung von professionellen Pädagogen sicher zusammengebracht. Am Wichtigsten ist jedoch das Zuhören und das Dasein im Alltag der Kinder und Jugendlichen, als sichere, vertrauensvolle Erwachsene. Sich um sie kümmern und lieben.

Gemeinsam gibt es Hoffnung!

In der Konfliktlösung und der Arbeit gegen Mobbing hat die grenzenüberschreitende Zusammenarbeit der Erwachsenen, die wissen was sie tun, die Schlüsselfunktion, damit die Konflikte nicht eskalieren — Gemeinsame Verantwortung ist Zusammenarbeit!

Das Spendenziel im Ausland

60 % der Solidaritätsspendenaktion fließen in die Arbeit des Katastrophenfonds der *Kirchlichen Auslandshilfe* (KUA). In den vergangenen Jahren wurde besonders auf die Opfer des Erdbebens in Haiti, die Flüchtlinge im Südsudan und die Opfer der Hungersnot in Somalia hingewiesen. In diesem Jahr wird der schwierigen Situation in Afrika, die durch den Klimawandel verursacht wird, besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Kenia leidet unter der schlimmsten Dürre seit über 40 Jahren. Vor allem Hirtenfamilien sind in vielen Gebieten von der Dürre betroffen, und das Einkommen ihrer Familien hängt vom Wohlergehen ihrer Tiere ab. Aufgrund der Dürre wird es immer schwieriger, Nahrungsmittel zu finden, und die Familien ziehen es vor, ihre Kinder zu Hause zu halten, um Haustiere zu hüten, anstatt sie zur Schule zu schicken. Aber ohne Bildung gibt es keine Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Der Erlös der Spendenaktion soll daher mehr als 40 000 besonders gefährdeten Kindern helfen, wieder in die Schule zu gehen, indem sie z. B. eine unterstützende Ausbildung und psychosoziale Hilfe erhalten. Mit der Soforthilfe wird auch der Kauf von Schulmaterial, Schulmahlzeiten und die Bereitstellung von hygienischen Einrichtungen, insbesondere für Mädchen, unterstützt werden.

Gemensamt Ansvar 2023

I år går insamlingen medlem för lösning av konflikter och förebyggande av våld bland unga under temat "De unga i en våldsam värld". Det är 40 % av insamlings intäkterna som styrs till Finland. Av dessa blir hälften kvar i lokalförsamlingarna för att stödja ungdomsverksamhet som anknyter till insamlings temat. Andra hälften av intäkterna som stannar i Finland

går till samarbetspartner Stationens Barn rf *(Aseman lapset)* verksamhet. Stationens barn har redan länge arbetat med ungdomar som är utsatta. Pengarna skall nu användas för att utveckla och utvidga sin verksamhet, målet är att kunna förebygga och minska skol och ungdomsvåld. Man vill försöka utreda utdragna och utmanande fall av skolmobbning. Viktigt är också utbilda yrkesfolk till medlare och experter inom våldförebyggande arbete. I barns och ungas våld så är alla offer, både förövare och offer är i behov av hjälp. År 2021 upplevde nästan 39 000 barn våld i skolan varje vecka. Den största alarmerande ökningen skedde i åldersgruppen 12-14 år hela 134 procent enligt polisen. Våld finns inte bara i skolan utan syns också i fritiden. En ny sak som man har konstaterat, att allt oftare filmas också vålds båden och så sprider man den på sociala medier. *Kyrkans utlandshjälp* får största delen av intäkterna och de riktas till katastroffonden. I år är det Kyrkans utlandshjälps arbete i Kenya som man vill lyfta fram. Med intäkterna vill man hjälpa och stöda ungdomarnas skolgång i de fattiga och torra krisområdena i landet. Ungdomar som har svårt att klara sig eller om man har avbrutit sin skolgång så vill man hjälpa. Procentuellt fördelar sig intäkterna från Gemensamt Ansvar 2023 på följande sätt:

- Cirka 20 % av insamlingsintäkterna går till Stationens Barn rf för våldsförebyggande verksamhet.
- Cirka 20 % av insamlingsintäkterna styrs enligt den insamlande församlingens beslut till verksamhet enligt insamlingstemat eller till församlingarnas hjälpverksamhet.
- Cirka 60 % styrs till hjälpverksamhet enligt insamlingstemat via Kyrkans Utlandshjälps katastroffond.

Det är vi vuxna som kan ingripa i barns och ungas våldssituationer. Stöd som sätts in i ett tidigt skede som möjligt så har vi möjligheter att kartlägga bakgrunden till händelserna, som sen igen rent av kan hjälpa att bryta våldsspiralen Låt oss bryta våldsspiralen, tack för ditt understöd!

Yhteisvastuu 2023: Alaikäisten väkivalta on ratkaistavissa kohtaamalla nuoria arvostavasti

40 % tämänvuotisesta yhteisvastuu-keräyksen tuotosta käytetään kohteisiin Suomessa, 20 % jää oman seurakunnan käyttöön, 20 % käytetään Aseman lapset ry:n toiminnan kehittämiseen. Tänä vuonna teemana on erityisesti työ lasten ja nuorten kokeman väkivallan torjunnassa.

Jopa 40 000 lasta ja nuorta kokee Suomessa väkivaltaa viikossa, koulussa, koulumatkalla, vapaa-ajalla. Kuitenkaan yksikään lapsi tai nuori ei ole lähtökohtaisesti paha, vaikka hänen tekonsa olisikin paha. Väkivaltaa ei tule hyväksyä, mutta tekojen taustoja pitää pyrkiä ymmärtämään. Arvostavalla kohtaamisella voidaan päästä tekojen juurisyihin ja vaikuttaa niihin. Aikuisen tuella on mahdollisuus oppia jatkossa toimimaan paremmin.

Lapsen ja nuoren tekemä väkivalta on aina oire jostakin. Lapsuus ja nuoruus kehitysvaiheina altistavat konflikteille, mutta väkivallan teot ja pitkittynyt kiusaaminen kertovat enemmän juurisyistä. Niitä voi löytyä perhetaustasta, ympäristön käytösmalleista, sosiaalisen median epäterveestä käytöstä tai liian vähäisestä tuesta. Oireilun taustalla voi olla myös neurokirjon piirteitä, oppimisen vaikeuksia, kaltoinkohtelua, pahimmassa tapauksessa kaikkea tätä.

Koulukiusaaminen – *Aseman lapset* haluaa aina puhua kouluväkivallasta – on yksi esimerkki väkivallasta. Suurin osa kouluväkivaltatapauksista saadaan selvitettyä koulun ja kodin välisellä yhteistyöllä. Kun konflikti kuitenkin on vakava ja jatkuva, tämä ei välttämättä enää riitä. Silloin solmutilanteen voi pelastaa avuksi kutsuttava puolueeton taho, esim. K-0-toimija yhdessä oppilaiden, huoltajien ja laajan ammattilaisverkoston avulla.

Aseman lapset on kehittänyt apuvälineitä väkivallan torjumiseksi. Se tarjoaa mahdollisuuden käyttää katusovittelua, edellä mainittua K-0-toimijaa (kiusaaminen nolla- toimija). Mutta tärkein on arvostava, kuunteleva yhteistyö nuorten kanssa.

Yhteisvastuukeräyksellä rahoitetaan Kirkon katastrofirahastossa tehtävää työtä. Aiempina vuosina esille on nostettu erityisesti Haitin maanjäristyksen Uhrit, Etelä-Sudanin pakolaiset, Somalian nälänhädän Uhrit. Tänä vuonna erityishuomio kiinnitetään ilmastonmuutoksen aiheuttamaan vaikeaan tilanteeseen Afrikassa. Keniassa kärsitään pahimmasta kuivuudesta yli 40 vuoteen. Erityisesti kuivuudesta kärsivät monella alueella paimentolaisperheet, joiden perheiden tulot ovat kiinni eläinten hyvinvoinnista. Kuivuuden takia ravintoa on yhä vaikeampi löytää, perheet mieluummin pitävät lapset kotona paimentamassa kotieläimiä kuin lähettävät heidät kouluun. Mutta ilman koulutusta ei ole toivoa paremmasta tulevaisuudesta.

Yhteisvastuukeräyksen tuotoilla pyritäänkin mahdollistamaan yli 40 000 erityisen haavoittuvassa asemassa olevien lasten takaisin kouluun pääsemistä tarjoamalla esimerkiksi tukiopetusta ja psykososiaalista tukea. Hätäavulla tuetaan myös koulutarvikkeiden hankkimista, kouluruokailua sekä erityisesti tyttöjä huomioivia hygieniatilojen järjestämisestä.

yhteisvastuu.fi

Tule mukaan!

Odotamme, että näemme teidät **sankoin joukoin palmusunnuntaina 2. huhtikuuta 2023** Helsingin seurakuntasalissa, jolloin avaamme vuotuisen kampanjamme jo perinteeksi muodostuneella yhteislounaalla!

Kalender der Veranstaltungen in der Passions– und Osterzeit bis Vappu

Die Kirche in Helsinki ist wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. **Alle Gottesdienste und Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden für die Dauer der Arbeiten im Gemeindehaus statt.** Spätestens zum Osterfest im April wird die Kirche wieder geöffnet sein. Aktuelle Information im Internetfenster der Gemeinde.

HELSINKI

Mi 22.2. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche (Ferien); 18 Uhr **Andacht** *am Aschermittwoch, Anfang der Passionszeit,* mit Deutsch–Finnischem Chor; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 23.2. 18 Uhr **Taizéandacht** in der Krypta

So 26.2. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Invocavit* (Hans–Christian Beutel)

Mo 27.2. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus

Di 28.2. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 1.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche und ab 16 Uhr Jugendgruppe goes Cafe Regatta, Merikannontie 8; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 2.3. 16 Uhr Kinderchor

Fr 3.3. 18 Uhr **Gottesdienst** *zum Weltgebetstag,* siehe Seite 4

So 5.3. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Sonntag Reminiszere* (Tina Meyn)

Mo 6.3. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus; 17 Uhr Frauentreff, siehe Seite 4; 17 Uhr Bibelkreis im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi

Di 7.3. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 8.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 9.3. 16 Uhr Kinderchor

Fr 10.3. 17 Uhr Ökumenekreis im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi

Sa 11.3. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Hans–Christian Beutel)

So 12.3. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Okuli* (Tina Meyn), **Kinderkirche**; Kirchkaffee; im Anschluß Gremientagung im Gemeindehaus, Seite 4

Mo 13.3. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus

Di 14.3. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 15.3. 14 Uhr Seniorentreff in Munkkiniemi, siehe Seite 5; ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 17.30 Uhr Isosetschulung; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 16.3. 16 Uhr Kinderchor: 17 Uhr Treffen des Besuchskreises, siehe Seite 5; 18.30 Uhr Spieleabend im Zinnkeller, siehe Seite 27

Fr 17.3. 17 Uhr Erstes Kontakt–Kaffee im Kaminzimmer, siehe Seite 5

Sa 18.3. 10–15 Uhr Konfirmandentag in zwei Gruppen

So 19.3. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Lätare* (Tina Meyn)

Mo 20.3. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus

Di 21.3. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 22.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 23.3. 16 Uhr Kinderchor; 19 Uhr Filmabend, siehe Seite 4

So 26.3. 17 Uhr **Taizégottesdienst** *zum Sonntag Judika* (Tina Meyn)

Mo 27.3. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus

Di 28.3. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor; 18.30 Uhr Treffen der weiteren Gemeindegruppen über Teams (Tina Meyn, Hans–Christian Beutel), siehe Seite 5

Mi 29.3. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 30.3. 16 Uhr Kinderchor

So 2.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Palmsonntag* (Hans–Christian Beutel), **Kinderkirche**; anschließend Lunch für die Aktion *‚Gemeinsame Verantwortung‘,* Seiten 5, 12–13

Mo 3.4. 10 Uhr Krabbelgruppe; 17 Uhr Frauentreff, siehe Seite 4; 17 Uhr Bibelkreis im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi; 18 Uhr **Passionsandacht** (Tina Meyn)

Di 4.4. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr **Musikalische Passionsandacht** (Tina Meyn)

Mi 5.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 17.30 Uhr Isosetschulung; 18 Uhr **Passionsandacht** mit Deutsch–Finnischem Chor; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 6.4. 9 Uhr **Andacht** in der Krypta; 16 Uhr Kinderchor; 18 Uhr **Gottesdienst mit Agapemahl** *zum Gründonnerstag* (Tina Meyn)

montags

Krabbelgruppe in Helsinki: Eltern, Großeltern und sonstige Bezugspersonen der Kleinsten im Alter von einigen Wochen bis zu circa 3,5 Jahren spielen, singen, basteln und frühstücken gemeinsam jede Woche montags von 10 bis 12 Uhr in Begleitung der Kleinen im Gemeindesaal in einer netten, geselligen Atmosphäre. Weitere Information und Aktuelles bei Urte Eickhoff Kalaoja, Telefon +358 45 862 1779, E–Mail krabbelgruppe@deutschegemeinde.fi.

Yoga–Gruppe in Helsinki *im Gemeindesaal.* Information und Aktuelles bei Hannelore Messinger, Telefon +49 173 890 3949, E–Mail yoga@deutschegemeinde.fi.

Frauentreff in Helsinki: Seit über 20 Jahren gibt es in der Gemeinde einen Frauentreff, bestehend aus circa 15–20 Damen in unterschiedlichem Alter. Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 16 Uhr im Kaminzimmer der Gemeinde. Weitere Information und Aktuelles bei Karin Sentzke, Telefon +358 40 513 8287, E–Mail frauentreff@deutschegemeinde.fi.

dienstags

Bastelkreis in Helsinki: Wir treffen uns jeden Dienstag um 11 Uhr zum Gedankenaustausch, für kleine Ausflüge oder Besuche im Museum und in der Deutschen Bibliothek. Wenn man uns kennenlernen will… herzlich willkommen im Kaminzimmer der Gemeinde zu einer Tasse Kaffee oder Tee! Information bei Karin Sentzke, Telefon +358 40 513 8287, E–Mail bastelkreis@deutschegemeinde.fi

Posaunenchor in Helsinki: Wir proben jeden Dienstag ab 18 Uhr im Gemeindesaal, und spielen auf in den Festgottesdiensten und zu Gemeindefesten. Im Dezember nimmt der Posaunenchor am Konzert der Gemeindemusiker teil. Weitere Information direkt bei Richard Altemeier, Telefon +358 50 552 4995, E–Mail posaunenchor@deutschegemeinde.fi.

mittwochs

Jugendgruppe in Helsinki *in der Krypta der Kirche:* Gemeinsames Beisammensein für Jugendliche ab 15… aktuelle Informationen bei Nadia Lindfors, Telefon +358 50 354 8683, E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi.

Deutsch–Finnischer Chor (DFC) in Helsinki: Der Chor ist zweisprachig, Proben werden in beiden Sprachen abgehalten, und finden immer mittwochs von 18.30–21 Uhr im Gemeindesaal statt. Anmeldung bei Kantorin Agnes Goerke, Telefon +358 41 5179 496, E–Mail agnes.goerke@evl.fi.

donnerstags

Kinderchor in Helsinki: Kinderchor in Helsinki: Kinder ab fünf Jahren treffen sich immer donnerstags um 16 Uhr im Gemeindesaal. Die zwei Singspiel–Aufführungen pro Jahr bilden die Höhepunkte des Chorlebens. Info und Anmeldung bei Kantorin Agnes Goerke, Telefon +358 41 5179 496, E–Mail agnes.goerke@evl.fi.

deutschegemeinde.fi/gemeinsam-erleben

Fr 7.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Karfreitag* (Tina Meyn) mit Vokalensemble

Sa 8.4. 11.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** *am Karsamstag* im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Hans–Christian Beutel); 17 Uhr Treffen zur Osterübernachtung der Konfirmanden; 18–1 Uhr Stille Stunden in der Kirche, siehe Seite 6

So 9.4. 9.30 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus, siehe Seite 28; 11 Uhr **Familiengottesdienst** *zum Ostersonntag* (Tina Meyn)

Mo 10.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Ostermontag* (Hans–Christian Beutel)

Di 11.4. 11 Uhr Bastelkreis; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 12.4. 14 Uhr Seniorentreff in Munkkiniemi, siehe Seite 5; ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 13.4. 18.30 Uhr Spieleabend im Zinnkeller, siehe Seite 27

So 16.4. 11 Uhr **Gottesdienst** *zum Sonntag Quasimodogeniti* (Tina Meyn)

Mo 17.4. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus

Di 18.4. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 19.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 20.4. 16 Uhr Kinderchor; 19 Uhr Abend mit Lyrik und Musik, siehe Seite 6

So 23.4. 11 Uhr **Familiengottesdienst** *zum Sonntag Misericordias Domini* (Tina Meyn) mit Singspiel der Kinder

Mo 24.4. 10 Uhr Krabbelgruppe; 15.30 Uhr Yoga im Gemeindehaus; 17 Uhr Ökumenekreis im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi

Di 25.4. 11 Uhr Bastelkreis; 18 Uhr Posaunenchor

Mi 26.4. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 27.4. 16 Uhr Kinderchor; 18 Uhr **Taizéandacht;** 19 Uhr Filmabend, siehe Seite 4

So 30.4. **Gottesdienst** *zum Sonntag Jubilate* (Tina Meyn)

Mo 1.5. *Vappu, 1. Mai*

Di 2.5. 11 Uhr Bastelkreis

Mi 3.5. ab 14 Uhr Offenes Gemeindehaus für Jugendliche; 18.30 Uhr Deutsch–Finnischer Chor

Do 4.5. 16 Uhr Kinderchor

Fr 5.5. 18 Uhr Abendbarock, Konzert der Sibelius–Akademie

So 7.5. **Gottesdienst mit Abendmahl** *zum Sonntag Kantate*

WEITERE TREFFPUNKTE

JOENSUU

Do 23.2. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Gemeindehaus, Kirkkokatu 28, 80100 Joensuu

Mi 26.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Joensuun kirkko, Papinkatu 1 b

KOKKOLA

Do 16.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Kaminzimmer, Läntinen Kirkkokatu 17, 67100 Kokkola

Do 20.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Toimituskappeli, Läntinen kirkkokatu 17, 67100 Kokkola

KOTKA

Do 2.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, (Ort stand zum Drucktermin noch nicht fest)

Fr 14.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Kotka seurakuntakeskus, Mariankatu 14, 48100 Kotka

LAHTI

Fr 3.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Bibliothek Lahti Mukkula, Ritaniemenkatu / Ecke Tuhtokatu

So 16.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Launeen kirkko, Tapparakatu 22, 15700 Lahti

LAPPEENRANTA

Mi 1.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Sammonlahden kirkko, Hietakallionkatu 7, 53850 Lappeenranta

Sa 15.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Sammonlahden kirkko, Hietakallionkatu 7, 53850 Lappeenranta

MIKKELI

Di 21.2. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Seurakuntakeskus, Ylisali, Savilahdenkatu 20, 50101 Mikkeli

Do 27.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Domkrypta, Otto Mannisenkatu 1, 50100 Mikkeli

OULU

Mi 15.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Oulun Vanha Pappila, Asemakatu 6, 90100 Oulu

Fr 21.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Pyhän Tuomaan kirkko, Mielikintie 3, 90550 Oulu

PORI

Mo 17.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Metsäkappeli, Maalaiskunnantie 1, 28760 Pori

RIIHIMÄKI

Mo 20.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Gymnasium Koulukatu 5, 11130 Riihimäki

ROVANIEMI

Di 14.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Järjestötalo, Tila *‚Luppo'*, Rovakatu 23, 96200 Rovaniemi

Sa 22.4. 17 Uhr **Gottesdienst,** Kapelle Ounasrinne, Saarvantie 3, 96400 Rovaniemi

SALO

Di 28.2. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Salon kansalaisopisto, Ylhäistentie 2, 24130 Salo

So 9.4. 12 Uhr **Ostergottesdienst,** Kapelle Seurakuntatalo, Kirkkokatu 6, 24100 Salo

SAVONLINNA

Mi 22.2. 14 Uhr Bonhoeffer–Abend, Stadtbibliothek, Asemantie 5, 57100 Savonlinna

Fr 28.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Kappelikahvio, Seurakuntatalo, Väinönkatu 2–3, 57100 Savonlinna

SEINÄJOKI

Fr 17.3. 18 Uhr Bonhoeffer–Abend, Seurakuntatalo von Lakeuden Risti, Koulukatu 24, 60100 Seinäjoki

Mi 19.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Kapelle von Lakeuden Risti, Koulukatu 24, 60100 Seinäjoki

TAMPERE

So 12.3. 15 Uhr **Gottesdienst,** Pyynikki Gemeindehaus, Kisakentänkatu 18, 33230 Tampere

Mi 22.3. 18 Uhr Bibelgesprächsabend, Seurakuntatalo, Raum *‚Kaana'*, Näsilinnankatu 26, 33200 Tampere

Mo 10.4. 15 Uhr **Gottesdienst,** Pyynikki Gemeindehaus, Kisakentänkatu 18, 33230 Tampere

Di 25.4. 18 Uhr Abend mit Lyrik und Musik, Vanha kirkko, Keskustori, 33100 Tampere, siehe Seite XX

TURKU

So 26.2. 14.30 Uhr **Gottesdienst,** Scharfschützenkapelle im Dom, Tuomiokirkontori, 20500 Turku

Di 7.3. 18.30 Uhr Gemeindeabend, Kaskenkatu 1, 20500 Turku

Do 23.3. 18.30 Uhr Bibelgesprächsabend, Kaskenkatu 1, 20500 Turku

So 26.3. 14.30 Uhr **Gottesdienst,** Scharfschützenkapelle im Dom, Tuomiokirkontori, 20500 Turku

Di 4.4. 18.30 Uhr Gemeindeabend, Kaskenkatu 1, 20500 Turku

Do 6.4. 18 Uhr **Abendmahlsgottesdienst,** Heilig–Geist–Kapelle, Casagrandehaus, Linnankatu 3, 20500 Turku

Do 6.4. 19.30 Uhr **Agapemahl,** Kaskenkatu 1, 20500 Turku

So 9.4. 14.30 Uhr **Ostergottesdienst,** Scharfschützenkapelle im Dom, Tuomiokirkontori, 20500 Turku

Di 2.5. 18.30 Uhr Gemeindeabend, Kaskenkatu 1, 20500 Turku

VAASA

Di 18.4. 18 Uhr **Gottesdienst,** Palosaaren kirkko, Kapteeninkatu 14–16, 65200 Vaasa

deutschegemeinde.fi/veranstaltungen

Kollektenzwecke bis Anfang Mai

Mittwoch, 22. Februar, *Aschermittwoch, Beginn der Passionszeit:* Für die Jugendarbeit unserer Gemeinde.

Sonntag, 26. Februar, *Invocavit:* Für die Arbeit mit Drogenmissbrauchern und deren Familien; über die Organisations Kran r.f.

Sonntag, 5. März, *Reminiszere:* Für die Kulturarbeit der Gemeindeverbands; über die Organisation *Församlingsförbundet r.f.*

Sonntag, 12. März, *Okuli:* Für die Klimaarbeit der Finnischen Missionsgesellschaft.

Sonntag, 19. März, *Lätare:* Für die Arbeit unseres Kindergartens der Gemeinde.

Sonntag, 26. März, *Judika:* Für die Chorarbeit in unserem Bistum; über die Organisation *Finlands svenska kyrkosångsförbund r.f.*

Sonntag, 2. April, *Palmsonntag:* Für die Bibelübersetzungsarbeit in Kenia; über den Finnlandschwedischen Lutherverein *SLEF r.f.*

Montag, 3. April: Für Friedensarbeit der Kirchlichen Auslandshilfe.

Dienstag, 4. April: Zur Förderung von Schul– und Arbeitsausbildung; über die Finnische Missionsgesellschaft.

Mittwoch, 5. April: Für die Retreatarbeit im Retreathaus Snoan.

Donnerstag, 6. April, *Gründonnerstag:* Für die Entwicklung der Konfirmandenarbeit, des Andachtsprogramms im Radio, TV und in den Sozialen Medien; über die Kirchliche Zentrale für die schwedischsprachige Arbeit.

Freitag, 7. April, *Karfreitag:* Für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde.

Sonntag, 9. April, *Ostersonntag:* Für die Arbeit der Kirchlichen Auslandshilfe.

Montag, 10. April, *Ostermontag:* Für die Freizeitlager mit Kindern und Jugendlichen; über den Finnlandsschwedischen Lutherverein *SLEF r.f.*

Sonntag, 16. April, *Quasimodogeniti:* Für das Einführen des *Universal Day of Prayer for Students;* über den Christlichen Studentenverband in Finnland *SKY–FSK r.f.*

Sonntag, 23. April, *Misericordias Domini:* Für die Retreatarbeit im Retreathaus Snoan.

Sonntag, 30. April, *Jubilate:* Für die theologische Ausbildung in den wachsenden Kirchen in Afrika und Asien; über die Missionsorganisation *Såningsmannen r.f.*

Sonntag, 7. Mai, *Kantate:* Für die Gesangs– und Musikarbeit des Verbands Kirchliche Jugend *Kyrkans ungdom r.f.*

Gott segne Geber, Empfänger und den Gebrauch, der von diesen Gaben gemacht wird.

KBV

Herzlich willkommen!

Am Sonntag, dem 15. Januar 2023 sind unsere neuen Kirchenbevollmächtigten im Gottesdienst von Hauptpastorin Tina Meyn und der anwesenden Gemeinde für ihre vierjährige Legislaturperiode begrüßt und gesegnet worden. Nach dem sich anschließenden traditionellen Neujahrsempfang im Gemeindesaal traf sich die ***Versammlung der Kirchenbevollmächtigten*** **(KBV)** zu ihrer konstituierenden Sitzung im Kaminzimmer. Wir haben die Gelegenheit genutzt, und den neuen Vorsitzenden Urs Lüscher und seinen Vizevorsitzenden Philip Aminoff um ein Interview gebeten.

- ***Ihr beide habt euch bereiterklärt, die Versammlung der Kirchenbevollmächtigten als Vorsitz und Vizevorsitz zu leiten. Ein herzliches Dankeschön dafür. Viele Gemeindeglieder kennen euch schon, aber nicht alle. Wollt ihr ein paar Worte zu eurer Person sagen?***

Urs Lüscher:

Als Gemeindeglied seit 1957 habe ich das Gemeindeleben als Kind, Jugendlicher, und Elternteil wahrnehmen dürfen und habe heute noch in der Opa–Rolle einen direkten Bezug zu dem, wie sich die Gemeinde mit Augen verschiedener Generationen zeigt. So unterschiedlich die Details im Laufe der Jahre auch gewesen sind, der vertrauensvolle Halt im Kontakt mit der Gemeinde war und ist stets gegeben. Vor diesem Hintergrund ist es leicht verständlich, dass man sich, falls erwünscht, auch ehrenamtlich einbringt und bemüht ist, dazu beizutragen, dass dieser Halt weiter gedeihen und sich entwickeln kann.

Philip Aminoff:

Ich bin Gemeindeglied schon in der fünften Generation. 16 Jahre lang habe ich im Finanzausschuss und im Kirchenrat mitgearbeitet, jetzt seit vier Jahren bei den Kirchenbevollmächtigten. Ich bin Familienunternehmer und habe mich in den

letzten Jahren besonders intensiv mit Aufsichtsratsaufgaben in verschiedenen Unternehmen wie aber auch in Organisationen unterschiedlichster Art sei es Stiftungen, Vereine und ähnliches befasst. Ich mache mir seit vielen Jahren besonders darüber Gedanken, wie eine gute Verwaltung aussieht und wie gute Entscheidungen eigentlich entstehen. Was wird dafür gebraucht, dass eine Entscheidung gut ist und dass sie von allen gemeinsam getragen wird und dadurch auch gut durchsetzbar wird.

- ***Was sind, aus eurer Sicht, die Schwerpunkte der Arbeit der KBV und der anderen Gremien der Gemeinde in den nächsten zwei bzw. vier Jahren? Gibt es besondere Herausforderungen oder Fragestellungen?***

Urs Lüscher:

Die KBV wird in der Regel von den Mitgliedern direkt gewählt und hat als erste Aufgabe, in den Horizont zu gucken und die Richtung vorzugeben. Die zweite Aufgabe ist es, im Laufe der Zeit darauf zu achten, dass die Richtung sich als zielführend beweist, und bei Bedarf die Richtung zu ändern. Die dritte Aufgabe erst ist die oft erwähnte Kontrolle, dass die Arbeit in den Gremien der gewählten Richtung entsprechen.

In den vergangenen Jahren sind durch die KBV erhebliche Richtungsänderungen unternommen worden, welche die Besetzungen und Arbeitsteilung der Pastoren*innen betreffen, sowie die Integration des Finanzwesens in die hauptamtliche Tätigkeit in der Gemeinde beinhalten, sowie die Satzungsreform auf den Weg gebracht haben. Aus Sicht der heutigen KBV gilt es jetzt, die Umsetzung dieser neuen Richtungen zu unterstützen und der Organisation / den Gremien ihre Arbeitsruhe zu gewähren.

Philip Aminoff:

Die Gemeinde ist ein Zusammenschluss von Menschen, die unter sich den christlichen Glauben teilen und die gerne etwas Gemeinsames unternehmen, für den Dienst am Nächsten… und die Aufgabe der Gremien ist sicherzustellen, dass die Arbeitsverteilung und die Verantwortung für die verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der christlichen Arbeit gut geregelt sind, so, daß jeder Teil der Gemeinde sich getragen fühlen kann und das Gemeinsame dadurch im Fokus bleibt.

In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig zu verstehen, dass die Gemeinde — wie andere Organisationen auch — in sich unterschiedliche Zeitdimensionen prägt. Seien es nun angestellte oder ehrenamtliche Mitarbeiter in der täglichen, operativen Arbeit… sie arbeiten mit Fragen von kurzer Wirkung. Im Kirchenrat arbeitet man mit einer Sicht von normalerweise vielleicht drei bis sieben Jahren. Und die Kirchenbevollmächtigten fassen dann Entscheidungen, die wirklich unglaublich langfristig sind. Deswegen braucht jede Organisation diese Aufgabenteilung, wo die Zeithorizonte unterschiedlich sind — und es ist wichtig, dass alle Gremien verstehen, in welchem Zeithorizont sie arbeiten. Und wenn dann in jedem Beschluss alle Zeithorizonte richtig berücksichtigt werden, dann kommt man zu guten Entscheidungen. Der Kirchenrat sollte anhand von Vorschlägen aus der Organisation arbeiten. Es ist sehr wichtig, dass es eine Aufgabenverteilung gibt, wo der Kirchenrat nicht alles nur von oben entscheidet, sondern sich in einer sehr tiefen Interaktion versteht. Alle Teilnehmer der Entscheidungsfindung müssen mit der endgültigen Entscheidung, mit den größeren Entscheidungen einverstanden sein. Es muss ein sogenanntes *‚Buy–in‘* geben. Damit man ein *‚Alignment‘* findet. Wenn der Kirchenrat sozusagen nur von oben arbeitet und denkt, die Mitarbeiter sind irgendwie nur Ausführer der großen Entscheidung… dann geht es schief. Denn in Gemeinden sind ja auch die Mitarbeiter sozusagen ‚Gewissens–Mitarbeiter‘, die ihren Beitrag für das gemeinsame höhere Ziel einbringen möchten.

■ Anmerkung der Redaktion:
‚Buy–in‘ bedeutet übersetzt hier Unterstützung, Zustimmung, Segen; ***‚The Alignment Factor‘*** in der Entscheidungsfindung und die Kultur der Ausrichtung: in einer ausgerichteten Organisation arbeiten die Menschen zusammen an gemeinsamen Zielen, wobei jeder Einzelne seine Talente einbringt, um den Auftrag und die Vision der Organisation voranzubringen. Ein wesentliches Element bei der Schaffung dieses Ergebnisses ist der Entscheidungsprozess. Die Art und Weise, wie Entscheidungen getroffen werden, wirkt sich auf die Motivation, die Zusammenarbeit und das Engagement der Mitglieder der Organisation aus.

- ***Seit über einem Jahr werden die Satzungen aktualisiert, die die Organisation unserer Gemeinde festlegen. Satzungen müssen gelebt werden… was ändert sich nun für die Gremienarbeit und die verschiedenen Arbeitsbereiche der Gemeinde?***

Urs Lüscher:

Die Arbeit an den Satzungen wurde und wird von Philip geleitet. Ich glaube er kann uns hier den genauesten Überblick geben.

Philip Aminoff:

Zuerst hat die Arbeit mit der Nomenklatur begonnen. Jetzt haben wir eine dreisprachige Vereinheitlichung der Begriffe, und die Satzungen werden vollständig auf Deutsch und Schwedisch vorliegen. Mit der Nomenklatur wurden die Aufgaben der Direktionen, die Entscheidungs– und Aufsichtsmacht haben sollen, und der Ausschüsse, die ratgebend sein sollen, festgelegt.

Wir wollen mit der Satzungsänderung sicherstellen, dass es für alle verständlich ist, wo welche Entscheidungen getroffen werden. Im Zentrum der Entscheidungsfindung steht der Kirchenrat, denn dieser trägt sozusagen die endgültige Verantwortung gegenüber anderer Behörden, gegenüber dem Gesetzgeber und so weiter. Für einige Entscheidungen braucht der Kirchenrat noch die Bestätigung durch die Kirchenbevollmächtigtenversammlung. Doch zentral ist, dass es einen Ort gibt, wo man wirklich die endgültige Verantwortung trägt, und hier die Zuarbeit so gut wie überhaupt möglich funktioniert.

Deswegen wollen wir jetzt, dass unsere Direktionen — die Kindergartendirektion, die Direktion des Seniorenwohnheims und künftig auch der Kapellenrat in Turku — mehr eigenständige Entscheidungsrechte bekommen, so dass die Direktion nicht nur Dinge bespricht, sondern auch die Dienstaufsicht ausüben kann. Das wird heißen, dass man künftig viel besser wissen wird, als Mitarbeiter oder als Ehrenamtlicher in der Gemeinde, wofür ich die Verantwortung trage, was kann ich entscheiden, was nicht. Und der Hauptpastor, die Hauptpastorin braucht nicht alles entscheiden, sondern wird von vielen bürokratischen, von finnischen Gesetzen, von sehr formal angegebenen Aufgaben befreit. Und das ist auch gut, glaube ich, für die geistliche Arbeit.

Sehr wichtig ist, dass wir in Zukunft die Rollen der Ausschüsse und der Direktionen deutlich unterscheiden können. Zum einen Direktionen mit Entscheidungs– und Aufsichtsmacht. Dazu ratgebende Ausschüsse, die zum Beispiel der Kantorin in der Arbeit zu Hilfe stehen können, oder dem Küster, Immobilienverwalter, und so weiter.

Die Satzungsarbeit hat uns zudem zu einer sehr engen Zusammenarbeit mit dem Bistum Borgå gezwungen, und dadurch sind wir auch viel klüger geworden und einige Fragen konnten dadurch gut geklärt werden.

- ***In diesem Gemeindebrief lesen wir, das die KBV im letzten Jahr beschlossen hat, die zweite Pfarrstelle mit einer bilingualen Pastorenkraft zu besetzen — was ist euch hier wichtig und steht im Vordergrund?***

Urs Lüscher:

Während der Vorbereitungen zu dem jetzt einzuführenden Modell zeigte sich klar, dass sowohl die EKD wie auch unser Bistum sich sehr wohlwollend dazu äusserten, unsere Gemeinde allen Mitgliedern leichter zugänglich zu machen. In der Praxis gründete die Gemeinde ein Amt für eine*n Gemeindepastor*in und die Besetzung des Amtes läuft nach finnischem Recht in Kooperation mit dem Bistum ab. Nun gilt es, die hierdurch entstandenen sprachlichen Dimensionen einzusetzen. In einem ersten Schritt wird sich dies in den Kasualien zeigen, aber auch sonst soll jetzt der Arbeitsteilung zwischen den Pastoren Freiraum gelassen werden. Ende 2024 haben die PastorInnen dann Gelegenheit mit der KBV die Arbeitsteilung den gewonnenen Erfahrungen gemäß festzulegen. Daraus könnte durchaus resultieren, dass die Hauptpastorin auch ausserhalb Helsinkis aktiv wird und die Gemeindepastorin sich auch innerhalb des Hauptstadtgebiets betätigt. Hier wollen wir jedoch nicht vorgreifen, sondern den Pastorenkräften den nötigen Gestaltungsraum gewähren. Nur eine Änderung wird schon bei Besetzung des neuen Amtes umgesetzt: Die Hauptpastorin wird zur Vorgesetzten des/r Gemeindepastor*in.

Philip Aminoff:

Dadurch, dass die muttersprachliche Zusammensetzung der Gemeinde sich so stark geändert hat — dass wir heute zu 50 % finnischsprachig sind, 30 % schwedischsprachig und 20 % deutschsprachig sind — ist es schon sehr, sehr wichtig, dass die geistliche Arbeit gesamt gesehen in allen drei Sprachen der Gemeinde bereitgestellt werden kann. Das heißt, es kann sein, dass ein Hauptpastor auch Schwedisch gut sprechen kann, dann ist es sehr wichtig, dass der Inhaber der zweiten Pfarrstelle gut Finnisch sprechen kann. Es kann auch sein, dass irgendwann mal in Zukunft ein künftiger Hauptpastor Deutsch und Finnisch fließend spricht… dann wird es wichtig, dass der Inhaber der zweiten Pfarrstelle auch Schwedisch spricht. Wir haben als wichtige Aufgabe zu gewährleisten, dass geistliche Zuwendung in allen drei Sprachen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden kann und deshalb sind wir sehr froh, dass sowohl die finnische Kirche wie die EKD komplett flexibel sind, und wir sowohl aus der EKD wie aus EVL rekrutieren können anhand der vorhandenen Situation.

Und das finde ich nun sehr wichtig, dass wir tatsächlich durch diese Gespräche mit beiden Kirchen in der Lage sind, sicherzustellen, dass wir diese Möglichkeit haben werden.

Sehr wichtig natürlich ist, das sagt auch Urs sehr gut, dass die deutsche Sprache und vielleicht auch — ich weiß nicht, wie man das richtig sagt — die deutsche *‚Gottes–Kultur'* beibehalten wird. Und dabei meine ich nicht Liturgie oder Gottesdienstkultur… in dem Zusammenhang geht es um etwas Größeres, es geht wirklich um die Art und Weise, wie man die Rolle von Gott und Christus im Leben eines Christen sieht. Ob es ein Reichtum und eine Möglichkeit und eine Energiequelle ist, oder ob das irgendwas Äußeres ist, was man gehorchen muss.

- ***Die KBV hat ebenso im letzten Jahr beschlossen, die Position eines Finanzverwalters zu reaktivieren. Was ist euch hier wichtig?***

Urs Lüscher:

In den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass das Finanz– und Verwaltungswesen erhebliche Energie vom Hauptpastor, vom ehrenamtlichen Finanzausschuss und von den ehrenamtlichen Direktionen des Kindergartens, der Nachmittagsbetreuung in Turku sowie des Deutschen Seniorenwohnheims abverlangt. Nun, in der Regel werden Pastoren nicht zu Finanzexperten ausgebildet, und in der Regel sehen Pastoren den Schwerpunkt ihrer Arbeit eher im Umgang mit Menschen anstatt im Umgang mit Zahlen. Ähnlich ist die Situation in den Direktionen gelagert, wo zwar Finanz–Können vorhanden sein kann, aber dieses Können ehrenamtlich ist. Im Finanzausschuss ist Finanz–Können stets vorhanden, aber auch hier ehrenamtlich. Der Bedarf nach hauptamtlichen Finanzverwalter–Können lag auf der Hand — und vor diesem Hintergrund tritt unser Finanzverwalter Anfang März seine Arbeit in der Gemeinde an. Im ersten Schritt werden hier vorhandene Finanz– und Verwaltungsabläufe aufgenommen und in einem zweiten Schritt gegebenenfalls geändert. Dies soll Abläufe klären und vereinfachen. Die Kontaktflächen zu internen Beamten/Angestellten und externeren Dienstleistern werden individuell abgestimmt. Die Arbeit des Finanzverwalters soll die Pastoren und Leitungen in den Einrichtungen (KiGA, NaBe, DSWH) sowie interne Beamte/Angestellte entlasten und deren Energie in die ursprüngliche Tätigkeit fließen lassen. Und wenn all dies umgesetzt ist, soll der Finanzverwalter zusätzlich sich finanziell vorausschauend in die Planung der Gemeindetätigkeiten mit einbringen.

Philip Aminoff:

Die letzten zehn Jahre haben unglaubliche Fortschritte in den Methoden und die Techniken für eine hocheffiziente Handhabung von Informationen und Zahlen herbeigetragen. Und wir haben dadurch sehr große Möglichkeiten, das tägliche Leben der Mitarbeiter leichter zu machen. Dadurch, dass diese Techniken durch eine tüchtige Kraft aufgenommen werden. Das mag dann sein Dokumentenhandhabung, Automatisierung der Abgänge bei Rechnungen, oder bei Gehaltszahlungen oder bei Berichterstellungen… und so weiter, und so weiter. Ich sehe hier sehr viele Möglichkeiten jetzt durch einen Finanzverwalter unseren Mitarbeitern mehr Zeit und Kraft für ihre eigentlichen Aufgaben zu geben.

- ***Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Gemeinde?***

Urs Lüscher:

Wenn wir uns die Beiträge zu den vorherigen Themen ansehen, stellen wir fest, dass hier Strukturen der Entwicklung aufgezeigt werden. Dies wiederum soll dazu beitragen, dass die Möglichkeiten gegeben bleiben, das Substantielle der Gemeinde (Gottesdienste, Gemeindeleben)

auszuüben. Und genau das wünsche ich der Gemeinde. Mögen weitere Kreise Vertrauen zu dem finden, was bei uns erlebt werden kann, möge der Zugang zu uns einladend sein und möge der geistige wie auch menschliche Austausch in unserer Gemeinde Freude und Zuversicht verbreiten.

Philip Aminoff:

Für unsere Gemeinde wünsche ich, dass sie weiterhin eine positive Gemeinschaft ist und dass sie, trotz gesellschaftlichem und sprachlichem Wandel weiterkommt und weiterhin alle willkommen heißt. Das Verständnis der eigenständigen Kultur in der Gemeinde ist mir wichtig.

Wir haben diesen sprachlichen Wandel, wir haben diese Un–Selbstverständlichkeit der Gemeindezugehörigkeit dadurch, dass die Kinder huetzutage nicht mehr getauft werden im jungen Alter… und ich wünsche mir besonders, dass die Gemeinde weiterhin so eine gute Willkommenskultur hat, dass man sich in die Gemeinde findet und sich dort wohlfühlt, und auch Anderen gerne vorschlägt, dahin zu kommen.

Und dass dies so passiert, dass unsere Gemeinde eine eigenständige Kultur der Deutschen Gemeinde beibehält, dass sie wirklich die große Selbstständigkeit beibehält, die sie schon von vornherein innehat. Herzlichen Dank euch beiden für dieses Interview!

Das Interview mit den Vorsitzenden führten Anne Breiling und Michael Diedrichs im Januar 2023.

Gemeindeglieder im Mittelpunkt der Planung:

Als vor ca. zwei Jahren klar wurde, dass unsere Gemeinde im Sommer 2022 eine neue Hauptpastorenkraft begrüßen wird und ein Jahr später die Stelle des Reisepastors neu zu besetzen wäre, ergab sich ein gut begründeter Anlass, mit allen Angestellten der Gemeinde ein individuelles Gespräch darüber zu führen, was damals zielführend ablief und wo gegebenenfalls Entwicklungspotential zu erkennen wäre.

In diesen Gesprächen spiegelte sich die Wahrnehmung wider, den Gemeindegliedern seien deutsche Gottesdienstkultur und kulturelle Gepflogenheiten kirchlicher Zusammengehörigkeit äußerst wichtig. Ein Stück Deutschland möge doch in der Person der Pastorin oder des Pastors mitschwingen. Gleichzeitig zeigte sich in den Gesprächen die positive Resonanz von kirchlichen Anlässen, in denen sich auch diejenigen Gemeindeglieder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, mit eingebunden fühlen konnten.

Unsere Gemeinde wurde vor über 150 Jahren in einem Finnland gegründet, welches am Erwachen war und kulturell sowie wirtschaftlich anfing, sich mit dem primär europäischen Ausland auszutauschen. Es ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten, deutsches Fachkönnen hier im Lande erfolgreich einzusetzen und schnell wurde unter den aus deutschen Landen in den Norden gewanderten Menschen der Wunsch nach einer deutschen Gemeinde erkannt und auch erfüllt.

Im Laufe der Zeit entschlossen sich dann einige Menschen mit deutschen Wurzeln dazu, in Finnland Fuß zu fassen. Dies wiederum führte auch privat zu mehr Kontakt zwischen den Dazugekommenen und den Ansässigen. Den Rest kann man sich ja denken: Wie es mit der Liebe so ist, ohne zu fragen fällt sie hin, wo es ihr gefällt, lässt dabei offensichtlich Sprachbarrieren fallen und formt aus kulturellen Unterschieden eine Vielfalt möglicher neuer Begegnungen.

Waren zur Gründungszeit der Deutschen Gemeinde die Gemeindeglieder hauptsächlich deutscher Muttersprache, hat sich dies in der geschichtlichen Entwicklung etwas umgeformt. Heute geben ca. 50 % der Gemeindeglieder Finnisch als Muttersprache an, gefolgt von 30 % mit Muttersprache Schwedisch. Diese 80 % der Gemeindeglieder verspüren wohl weiterhin irgendwo in ihrem Inneren ein starkes Motiv, Mitglied in der Deutschen Gemeinde zu sein, denn ohne dieses Motiv wäre der Schritt in die Nachbargemeinde schnell gemacht. Auch wenn dies nicht formell untersucht worden ist, liegt die Vermutung nahe, dass es just unsere deutsche Gottesdienstkultur und unsere kulturellen Gepflogenheiten kirchlicher Zusammengehörigkeit sind, mit denen man sich auch aus dem landessprachlichen Alltag gerne verbunden fühlt.

Mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde drängen sich hierbei ein paar Schlussfolgerungen geradezu auf: Wenn sich 80 % unserer Gemeindeglieder trotz geringer werdendem Umgang in deutscher Sprache mit unserer Gemeinde verbunden fühlen wollen, sollte man unsere deutsche Gottesdienstkultur und unsere kulturellen Gepflogenheiten kirchlicher Zusammengehörigkeit nicht aufgeben, sondern ausdrücklich pflegen und hegen. Das ist, was uns ausmacht, und das ist, was die Gemeindeglieder gerade von unserer Gemeinde erwarten, auch diejenigen, die Deutsch als Muttersprache angeben. Und wenn man sich dann fragt, wie man den 80 % Gemeindeglieder gerade das, was sie für einmalig empfinden, näherbringen kann, bietet sich der Bau einer sprachlichen Brücke an. Nicht der Inhalt will geändert sein, sondern der Zugang. Gerade hier setzt wieder die Liebe ein, welche Sprachbarrieren fallen lässt und aus kulturellen Unterschieden eine Vielfalt möglicher Begegnungen formt.

Vor diesem Hintergrund wurde in den Gremien der Gemeinde darauf hingearbeitet, dass eine Pastorenkraft als entsandte Kraft von der EKD sich in unserer Gemeinde deutscher Gottesdienstkultur widmet und die andere Pastorenkraft nebst perfektem Deutsch und langjähriger Erfahrung als Pfarrkraft in Deutschland auch noch die Möglichkeit der Kommunikation in einer Landessprache mit sich bringt. Dadurch wäre die Einmaligkeit unserer Gemeinde einer Mehrzahl unserer Gemeindeglieder zugänglicher, die Zugehörigkeit leichter wahrnehmbar, die Hürde des sich Einbringens gesenkt und der Sinn, Gemeindeglied zu bleiben, ersichtlicher.

Im August werden wir Gelegenheit haben, eine neue finnische Kraft mit gut 30 Jahren Erfahrung aus Deutschland als Gemeindepastorin bei uns begrüßen zu dürfen. In Zusammenarbeit mit unserer Hauptpastorin pflegen und hegen beide Kräfte Bewährtes bei uns, und probieren Neues aus. Dabei bleiben wir eine Gemeinde im ganzen Land und bauen gleichzeitig an der oben erwähnten Brücke weiter. Die Erfahrungen hiervon fließen Ende 2024 in einen Austausch mit der KBV ein. Mögliche Anpassungen / Änderungen können hierbei berücksichtigt und umgesetzt werden. Danach sollte diese Phase der Entwicklungsarbeit zugunsten der im Mittelpunkt stehenden Gemeindeglieder abgeschlossen sein.

Urs Lüscher, E–Mail urs.luescher@ucle.fi

KINDERSEITE

Anmeldungen für das Kindergarten– und Vorschuljahr 2023/2024 bis spätestens zum 15. März

Bis zum 15.3.2023 können noch Anmeldungen für das Kindergarten– und Vorschuljahr 2023 eingereicht werden. Aufgenommen werden können Kinder ab drei Jahren — Stichtag dafür ist der 31. Juli des Jahres.

Das Kindergarten– und Vorschulteam konzentriert sich darauf, den Kindern die Möglichkeit der Entwicklung der deutschen Sprache zu geben. In abwechslungsreichen Angeboten lernen die Kinder spielerisch die deutsche Sprache und erlernen wichtige Sozialkompetenzen sowie motorische Fertigkeiten. Es finden wöchentliche Aktivitäten statt — dazu gehören Religionseinheiten mit unserer Hauptpastorin Tina Meyn, sportliche Angebote, welche von unserem pädagogischen Personal geplant und durchgeführt werden, sowie die musikalische Früherziehung durch die Kantorin der Gemeinde, Agnes Goerke.

Sehr gerne laden wir Euch und Euer Kind, nach Absprache, zu einem Schnupperbesuch ein. Dieser bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen, unsere Räumlichkeiten anzuschauen, mehr über das Team zu erfahren und Fragen zu stellen.

Das Kindergarten– und Vorschulteam heißt Euch herzlich willkommen!

deutscherkindergarten.fi/anmeldung

Osternest // Eierschale

Zur Inspiration für das Osterfest gibt es noch eine Bastelanleitung für ein Osternest. Wir wünschen allen, die Lust haben, ein Osternest zu basteln, viel Spaß und gutes Gelingen und ein schönes Osterfest mit möglicherweise einem selbst gebastelten Nest.

Andrea Maciejewski

Material:

1. eine Butterbrotpapierrolle
   weiße Papiere/ buntes Papier
2. eine Kleisterpackung
3. ein Luftballon
4. kaltes Wasser

Werkzeug:

5. ein/e Schere/ Messer/ Cutter
6. ein/e Gabel/ Löffel/ Schneebesen
7. ein (breiter) Pinsel
8. eine größere Schüssel o.(Joghurt-)Eimer
9. eine große Klebebandrolle
10. ein Messbecher u. ein Wasserbecher
11. Stifte, Buntstifte, Wasserfarben (Pinsel)

1. Vorbereitung

Das Papier reißen oder schneiden.

1.1 Die Hälfte der Butterbrotpapierrolle verwenden und das Papier in kleine ca. 5-8 cm große Stücke reißen oder schneiden.

Es sollte eine größere Menge Papierschnipsel vorhanden sein, je nachdem, wie stabil die Schale für das Osternest werden soll.

2. Vorbereitung

Den Kleister anrühren.

2.1. Den Kleister anrühren, je nach Anleitung auf der Packung.

Kaltes Wasser im Verhältnis 2 zu 1 in eine Schüssel/Eimer geben. Anschließend den Kleister langsam einrieseln lassen und dabei ständig rühren, bis alle Klumpen weg sind. Es sollte eine glatte Oberfläche entstehen. Etwas einziehen lassen. Fertig!

3. Eierschale basteln

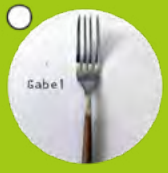
Den Luftballon aufblasen und zu knoten.

3.1. Das Ende des Ballons in die Öffnung des Klebebandrolle legen.

3.2. Den Ballon mit den Papierschnipseln einkleistern, in ca. 4-6 Schichten. Viele Papierschichten ergeben eine stabile Schale!

3.3. Den Papierballon über Nacht, an eine warme Stelle legen, sodass der Kleister vollständig trocknen kann.

Check Liste
Das habe ich!



4. Ei-Einschnitt

4.1. Ist der Ballon komplett getrocknet, zeichne mit einem Bleistift die Zacken auf.

4.2. Danach setze mit einem scharfen Messer den ersten Schnitt.

4.3. Pfiff ...!
Die Luft entweicht.

4.4. Schneide rundherum, um das Papier-Ei. Wer möchte in einer Zickzack-Linie oder gerade.

4.5. Nach dem Aufschneiden muss nur noch der geschrumpfte Luftballon in der Mitte entfernen werden.

5. Bemalung

Mit Buntstiften, Wasserfarben oder Acrylfarben die Eierschalen beliebig bemalen.

6. Füllung

Papier schneiden für das Oster-Gras.

6.1 Buntes Papier oder alte Zeitungen in ca. 0,5 - 1cm feine Streifen schneiden.
Die Papierstreifen in das Osternest geben.

Warten bis der Osterhase kommt ...

MUSIK

Blockflötenmusik beim Weltgebetstag und bei uns um 18 Uhr

Der **Weltgebetstagsgottesdienst** für dieses Jahr wurde von Frauen in Taiwan gestaltet und enthält einige traditionelle taiwanesische Lieder und Melodien — mit deutschem Text versehen. Im Charakter sind sie der europäischen Musik sehr ähnlich, ein wenig Pentatonik hört man aber auch in ihnen.

Und, sicher für manche überraschend: das populärste und auf hohem Niveau gespielte Musikinstrument in Taiwan ist die Blockflöte. Große Blockflötenorchester spielen ganze Orchesterwerke — in etwas kleinerer Besetzung werden auch wir in unserem **Weltgebetstagsgottesdienst** am 3. März mit Blockflöten musizieren.

Passionskantate am Dienstag, dem 4. April, 18 Uhr

Johann Sebastian Bachs Solokantate *‚Ich habe genug‘* (BWV 82) erklingt in der zweiten **Andacht der Passionswoche.** Sterben ist das Thema dieser Kantate, im Frieden sterben können. So wie Simon, nachdem er das Jesuskind im Tempel gesehen, den Heiland erblickt hat, in Frieden sterben konnte, so kann der Glaubende in Ruhe die Welt mit ihren Nöten hinter sich lassen in Erwartung der Geborgenheit in Gottes Hand dort, im andern Leben.

Bach schafft in der ersten Arie musikalisch eine Atmosphäre der Melancholie, der Mattigkeit, aus der die Melodie der Solo–Oboe wie des Solobass sich erhebt — als Seufzer „Ich habe genug“, oder als befreites Aufschwingen? Wie dieser Beginn, so zieht sich durch die ganze Kantate Schwere und Trost, Leid und Erlösung. Elend und frohe Erwartung.

Es musizieren Torsten Groschup und Barockmusiker des Storia Orchesters unter der Leitung von Agnes Goerke.

Andachten und Gottesdienste in der Karwoche vor Ostern

In abendlichen **Andachten** am Montag, Dienstag und Mittwoch der Woche vor Ostern wollen wir Stille vom Trubel des Alltags suchen und Einkehr, Raum für ein Mitgehen und ein Betrachten des Leidensweges Jesu finden. Musikalisch haben sie ihre eigene Ausrichtung:

Montag, 3. April, 18 Uhr

Passionschoräle und Passionsmusik für Orgel.

Dienstag, 4. April, 18 Uhr

Passionskantate *‚Ich habe genug‘* (BWV 82) von Johann Sebastian Bach.

Mittwoch, 5. April, 18 Uhr

Der Deutsch–Finnische Chor (DFC) singt Choräle aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.

Den **Abendmahlsgottesdienst** am Gründonnerstag, dem 6. April um 18 Uhr feiern wir wieder als Agape–Mahl.

Am Karfreitag, dem 7. April, wird es stiller… Orgel und Instrumente schweigen im **Gottesdienst** um 11 Uhr, einstimmig und ohne Begleitung singt die Gemeinde. Nach der Evangeliumslesung wird es kahl und karg auf dem Altar, bis die letzte Kerze erlischt. Das Vokalensemble singt Johann Kuhnaus Motette *‚Tristis est anima mea‘*: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir.“ — Jesu Worte am Ölberg zu seinen Jüngern, und Melchior Francks Motette *‚Fürwahr, er trug unsere Krankheit‘*.

Am Samstag und in der Nacht vor Ostern gibt es die Möglichkeit, zum Gebet in die Kirche zu kommen.

Nachdem die Jugendlichen schon in der Osternacht das Kerzenlicht vom **Gottesdienst** in der Uspenski–Kirche mitgebracht haben, stimmen wir am Ostersonntag, dem 9. April ein erstes Halleluja beim festlichen Osterfrühstück um 9.30 Uhr im Gemeindesaal an — und feiern dann mit Posaunenschall und brausender Orgel um 11 Uhr den **Familiengottesdienst** zum Osterfest.

BORGÅ STIFT 100 ÅR 2023

Jubelsång i Borgå stift: Unser Bistum wird 100 — und wir jubilieren mit!

Unser Bistum Porvoo, zu dem die Deutsche Gemeinde in Finnland gehört, feiert dieses Jahr zu seinem einhundertjährigen Jubiläum. Und da zum Feiern auch Singen gehört, hat Camilla Cederholm eigens für diesen Anlass ein Jubiläumslied geschrieben und komponiert. Das Lied *‚Vi är här för att bygga en framtidsbro‘,* frei übersetzt **‚Wir sind hier, um eine Brücke in die Zukunft zu bauen‘,** erzählt von Zusammengehörigkeit, gegründet in Gottes Liebe. Wir sind hier, in der Gemeinde, um Gemeinschaft zu teilen, Freunde, Familie zu finden. Wir sind hier, eine Brücke in die Zukunft zu bauen, eine Brücke gegründet auf Gott, auf der Schaffenskraft der Liebe. Hier in der Gemeinde kann die einsame Hand Stütze finden auf schwerem Weg, und die Kraft des Gebetes stärkt.

Leis‘ flüsternd begleitet die Botschaft der Liebe durchs Leben: Teile Leben und Brot, hilf dem Freund in Not, zeige ehrlich Respekt für den andern. Dieser Strophentext klingt gesungen so gut gelaunt, so zuversichtlich und befreit! Jeder Takt beginnt mit zwei leichten Auftaktsilben, die Schwung nach vorne geben. Die Melodie kommt aus der Tiefe und „fliegt“ in die Höhe — da bricht sich die Freude Bahn. Und im Refrain bewegen sich die Töne in kleinen Wellen hoch und runter — das verleitet ja fast zum sich singend Mitwiegen, alle gemeinsam:

„Wir sind ein Teil der großen Gemeinschaftskraft, einsichtige und starke Hoffnung. Hier jubelt Stadt und Land, die Liebe ist unser Grund.“

Ein Lied in Dur ist hier entstanden, ein Lied, das in Wort wie Musik Freude an der Glaubensgemeinschaft ausdrückt. Als Ausdruck des Erlebten und als Motto zum so leben. Dies Lied soll die Gemeinden im Borgå Stift über das Jubiläumsjahr begleiten, in Gottesdiensten, Gruppen und Feiern, jubeln, nach Außen und nach Innen wirken. Vi är en del av en större tillsammanskraft!

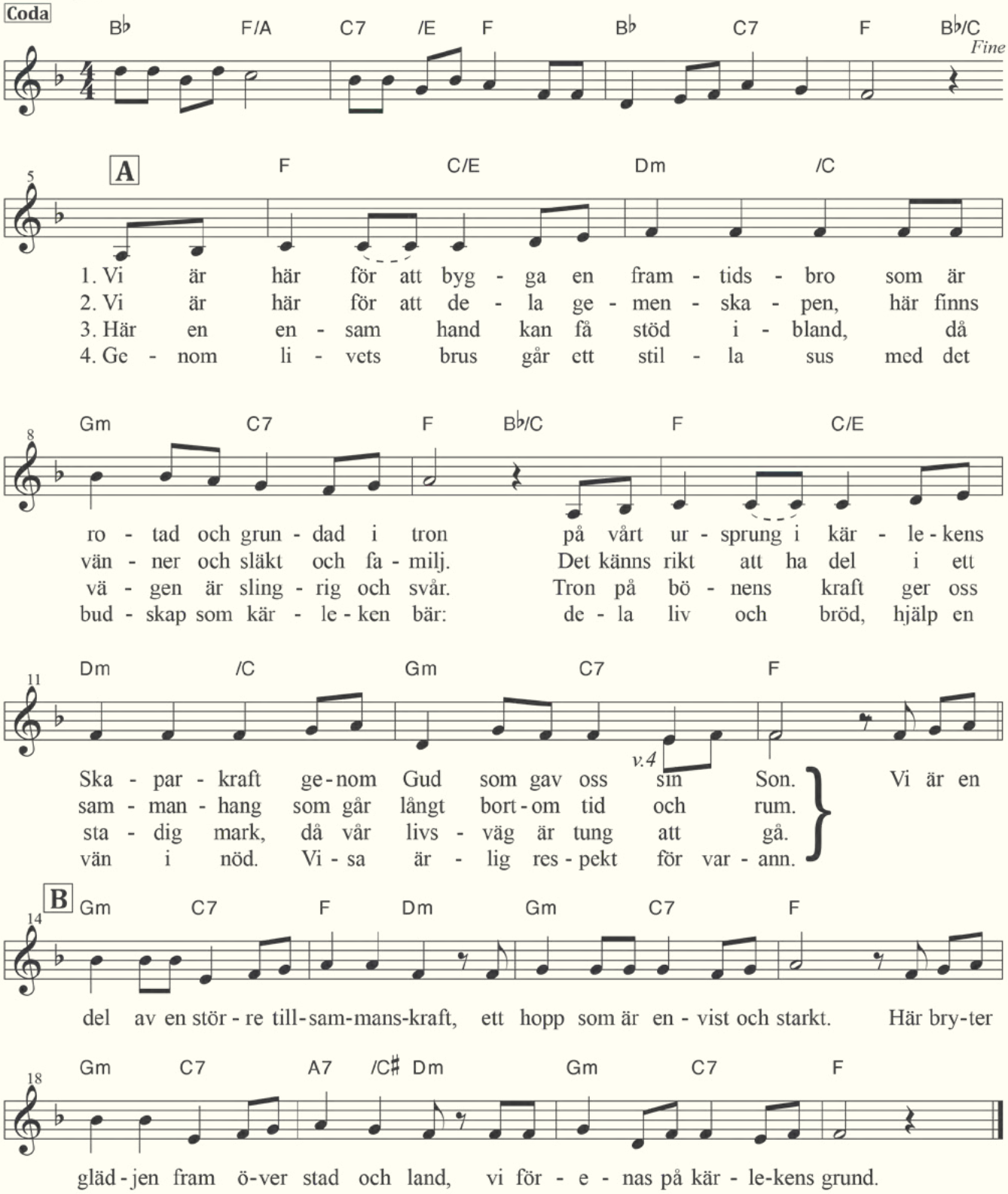
Melodi i F-dur

Vi är här för att bygga en framtidsbro

Jubelsång för Borgå stift 100 år

Camilla Cederholm 2022

Intro
Mellanspel
Coda



©CC2022

Mellanspel före verserna. Dubbel refräng i slutet.

Viel Spaß beim Miteinanderbacken

Ein Jubiläumsjahr, ein historisches Ereignis, das die 45 Pfarreien des Bistums vereint. Von Kokkola im Norden bis Hanko im Süden. Von Lovisa im Osten bis Eckerö im Westen. Eines der Schlüsselwörter unseres Festjahres ist die Zusammengehörigkeit.

So singen wir im Jubiläumsjahr nicht nur allerorts das eigens dafür komponierte Lied… es gibt tatsächlich auch ein besonderes Jubiläumstortenrezept:

‚Borgå stifts jubileumsbakelse' **— für jede der vier Jahreszeiten eine passende Füllung!**

Beim unserem Neujahrsempfang am 15. Januar im Gemeindesaal wurden wir von Anne Breiling schon mit der 'Winterversion' überrascht — hier nun das Rezept dazu. In den nächsten Ausgaben werden wir die weiteren jahreszeitlichen Variationen vorstellen. Wer zuvor eine genaue Video–Anleitung schauen möchte, findet im Internetfenster des Bistums unseren Bischof Bo–Göran Åstrand beim Backen der Jubiläumstorte. Ja, vieles wird uns im Jubiläumsjahr noch überraschen… u. a. soll der

‚Längste Kaffeetisch der Welt' in allen Gemeinden des Bistums aufgebaut werden — wahrscheinlich werden sich auch hier dann diese Torten finden.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr auf den Internetseiten der Evangelischen Kirche in Finnland (EVL) und denen des Bistums Porvoo.

- borgastift.fi
- evl.fi/borgastift100

Jubiläumstorte im Winter: *Schokolade–Orange*

(12 Portionen)

Boden

- 2 Eier und 2 dl Zucker
- 2 fein geriebene Möhren und 1 dl Speiseöl (Butter oder Margarine gehen auch)
- 2 dl Weizenmehl (glutenfrei)
- 2 Teelöffel Zimt, ½ Teelöffel Kardamon, 1 Teelöffel Backpulver

Eier und Zucker zu einem hellen Schaum schlagen, Möhren, Öl untermischen. Mehl, Zimt, Kardamon und Backpulver in einer getrennten Schüssel mischen, danach in den Teig geben. Alles zu einen glatten Teig verarbeiten. In einer Springform (oder *'piirakkavuoka')* bei 175 Grad ca. 35 Minuten backen.

Winterbelag

- 130 g dunkle oder weiße Schokolade
- 1 dl Sahne (laktosefrei)
- 1 dl getrocknete Preisel– oder Moosbeeren *(karpalo, tyrni)*

Die Schokolade in einer Schüssel in kleinere Stücke brechen. Die Sahne aufkochen und über die Schokolade gießen. Glatt rühren. Abkühlen lassen, bis sie dickflüssig wird. Auf den ebenfalls abgekühlten Kuchen gießen und mit getrockneten Beeren garnieren.

- 2 Orangen
- 1 1/2 dl Zucker
- 2 dl Wasser
- 1 Esslöffel leichter Sirup

Die Orangen schälen und darauf achten, dass die weiße Schicht, die bitter schmeckt, vollständig entfernt ist. Die Schalen 5 Minuten lang kochen, abseihen und dies dreimal wiederholen. Dann den Zucker, das Wasser und den Sirup in einem Topf aufkochen, um eine Brühe herzustellen. Die Schalen dazugeben und bei schwacher Hitze 15 Minuten kochen, bis die Mischung auf den Schalen fest geworden ist. Abkühlen lassen. Die Schalen anheben, im Zucker wenden und 2–3 Stunden trocknen lassen.

Lasst die Waffen ruhen!

Überall ist zu hören, dass wir Waffen in die Ukraine schicken sollen — so sagen viele Menschen. Doch ist das richtig? Ich glaube das nicht und ich will auch kein Brennholz zusätzlich in den Ofen legen, der schon übervoll ist. Mit Waffen zerstört man mehr als man aufbaut — und jemals aufgebaut hat. Natürlich akzeptiere ich nicht, was Russland in der Ukraine tut, es ist falsch… falsch im Angesicht der Menschen und falsch im Angesicht der Menschheit. Ich hoffe nichts so sehr, als dass so bald wie möglich Frieden einkehrt: Frieden muss sein! Menschen sterben, leiden, sind auf der Flucht, haben Angst und man fragt sich, wie das alles enden wird.

Nach den Corona–Ängsten gibt es nun noch mehr Ängste und Krisen: die Klimakrise, die Finanzkrise, die Energiekrise, und natürlich die Krise mit dem Krieg in der Ukraine. Das sind viele Krisen für uns Menschen… und für mich ist es schwierig, alle Krisen zu verstehen, ich frage mich oft, wie ich die verschiedenen Krisen verstehen kann. Welche ist wohl die größte Krise?

Werte haben sich sehr schnell geändert, wir leben in einer Zeit der Krisen, wir Menschen sind besorgt und haben Angst. Die unterschiedlichen Gefühle in uns sollten ernst genommen werden, sie sind wahr für jedes Individuum — und es ist wichtig, dass wir über unsere Gefühle sprechen. Du solltest nicht zu viele Sorgen in deinem Körper tragen, sie rauben dir die Kraft und können dich auffressen, so sagt der medizinische Sachverstand. Es ist wichtig, jemanden zu haben, mit dem man reden kann. Mag es die Lebenspartnerin oder der Lebenspartner sein, Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn, oder diejenigen von uns hier in der Kirche, denen Ihr vertraut.

Bleibt mit Euren Sorgen nicht allein, sprecht mit jemandem, gern mit uns.

Manchmal ist man bei vielen Entwicklungen in unserer Gesellschaft sehr skeptisch — wie wird sich alles entwickeln, leben wir noch in einer demokratischen Gesellschaft? Wenn ich mit Menschen gesprochen habe, meine Gedanken mitgeteilt habe, hat mir das

Kraft gegeben. Diese Menschen waren sehr wichtig für mich, und wenn ich jetzt die Kinder ansehe, möchte ich natürlich für sie eine bessere, sichere-re Welt schaffen. Was mir außerdem viel Kraft gibt, ist, zu beten, denn damit kann man alle seine Sorgen vor Gott bringen. Das ist eine sehr schöne Kraftquelle, sie kostet nichts, man kann sie überall umsetzen, es braucht nicht viel Zeit, man setzt sich ein paar Minuten hin und betet um Hilfe für und in etwas, das einen bedrückt.

Um Frieden zu schaffen, müssen wir verhandeln, uns an einen Tisch setzen, Kompromisse schließen und einander zuhören. Natürlich ist das nicht einfach, wenn man eine Mauer gebaut hat — aber man kann die Mauer überwinden, auf die andere Seite gelangen und verhandeln, so war es immer und so wird es immer sein. Am Ende sitzt man irgendwie zusammen an einem Tisch.

Ich wünsche mir Frieden und wünsche mir, dass wir Menschen alle in Harmonie miteinander leben können!

Gott segne uns alle!

Diakon Timo Sentzke, Telefon 050 594 2498, E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Vapen ger fred!

Det hör man nu överallt att vi skall skicka vapen till Ukraina, det är det ändå rätta, så säger många människor. Är det så? Nej anser jag, inte sätter jag heller mera ved i kaminen, som är nu redan proppfullt. Med vapen förstör man mera, än vad man har byggt upp. Jag accepterar inte alls, vad Ryssland gör i Ukraina, det är fel för mänskligheten och jag hoppas att fred kommer så snabbt som möjligt, fred måste det bli. Människor bör, lider, är på flykt, är rädda och man undrar, hur kommer allt att sluta.

Efter Corona rädslan, har det bara kommit mera rädslor så som klimatkrisen, finanskrisen, strömkrisen och förstås krigkrisen. Detta är många kriser för oss människor och för mig gör det svårt att förstå alla kriser och undrar ofta hur skall man tolka de olika kriserna. vilken är eventuellt den största krisen?

Jo, världen har ändrat sig mycket snabbt, vi lever i en tid med kriser och människorna är bekymrade och rädda. De olika känslor hos människorna skall man ta på allvar, de är sanna förstås och viktigt är det att vi talar om dessa känslor. Man skall inte hålla allt för mycket bekymmer i ens kropp, det tar på krafter och kan äta upp en. Viktigt att man har någon, som man kan tala med. Är det din livs partner, vännerna, granne eller då vi här i församlingen, som man har förtroende för.

Bli inte allena med dina bekymmer, utan tala med någon.

Ibland är man själv mycket skeptisk på många saker här i vårt samhälle: hur kommer allt att bli, lever vi ännu i ett demokratiskt samhälle? När jag har talat med människor, delat på mina tankar, så har det gett kraft åt mig. Dessa människor har varit mycket viktiga för mig och när jag nu tittar på barnen, så vill man förstås för dem kämpa för en bättre säker värld. Vad förstås också ger mig mycket kraft är när jag ber, då kan man lägga alla sina bekymmer inför Gud. Detta är en mycket fin kraftkälla, kostar inget, man kan göra det var som helst, tar inte mycket tid av en, man sätter sig ner några minuter och ber för något som bekymmer en.

För att fred skall bli, anser jag, att vi måste förhandla, sitta ner vid ett bord och göra kompromisser, höra på varandra. Detta är förstås inte lätt, när man har byggt en mur, dock kan man stiga över muren till den andra sidan och förhandla, så har det alltid varit och så kommer det alltid att vara. Till sist sitter man ändå vid ett bord tillsammans.

Jag önskar att det blir fred och att vi alla människor skulle kunna leva i harmoni tillsammans. Vi alla skall kämpa för det goda!

Gud välsigna oss alla!

Diakon Timo Sentzke, telefon 050 594 2498, e-post timo.sentzke@evl.fi

LESELAMPE

Christiane Tietz: Dietrich Bonhoeffer — Theologe im Widerstand

Es gibt viele Biografien zu Dietrich Bonhoeffers Leben, Denken und Wirken. Die meisten davon sind dick. Und schwer zu lesen. Eine schöne Ausnahme ist da das Taschenbuch: *Dietrich Bonhoeffer — Theologie im Widerstand*. Auf 134 Seiten gelingt es Christiane Tietz, ein klares und konzises Bild davon zeichnen, wie der Sohn aus großbürgerlichem Hause seinen Weg in die Theologie findet, sich von deutsch–nationalen Denkmustern löst, seine prägenden Erfahrungen in der Ökumene macht und dadurch zum Pazifisten wird.

Christiane Tietz ist Professorin für Systematische Theologie in Zürich, also eher in einer Zunft zuhause, in der dicke Bücher geschrieben werden. Dass sie das auch kann, hat sie mit einer fulminanten Biografie über Karl Barth bewiesen.

Ihr kleines Buch über Dietrich Bonhoeffer aber lebt von der Konzentration auf Wesentliches. In dichter, knapper Sprache zeichnet sie die Entwicklungslinien nach, die Dietrich Bonhoeffer in den Widerstand gegen den Nationalsozialismus geführt haben. In den Widerstand, der auch die Gewaltanwendung des Tyrannenmordes nicht gescheut hat.

Wie ist das mit einer pazifistischen Position zu vereinbaren?

Christiane Tietz differenziert zwischen einem prinzipiellen Pazifismus und einem Pazifismus, der sich der konkreten Nachfolge Christi verantwortlich weiß. Bonhoeffers Freund Jean Lasserre geht den einen Weg, Bonhoeffer den anderen. Christiane Tietz wertet nicht, aber sie stellt gut nachvollziehbar dar, wie Bonhoeffer zu seinem Verantwortungspazifismus findet.

Ein anregendes Buch — ein Buch, dass diesen konkreten Menschen in den besonderen Herausforderungen seiner Zeit schildert. Kein Heiliger, an dem exemplarisch sichtbar würde, wie wir uns zum Beispiel in den Fragen, die der Krieg Russlands gegen die Ukraine an uns stellt, verhalten könnten. Kein ethisches Rezeptbuch also. Aber ein Buch, an dem sich eine eigene verantwortliche Haltung in diesen Fragen bilden kann. Und deshalb, wie ich finde, ein wichtiges Buch.

Hans–Christian Beutel

■ Christiane Tietz: Dietrich Bonhoeffer — Theologie im Widerstand. C.H.Beck Wissen. München, 2013. ISBN 978-3-406-73889-0.

Die Deutsche Bibliothek braucht Ihre Hilfe!

Liebe Freunde der Deutschen Bibliothek Helsinki, die Bibliothek bietet die größte Sammlung deutschsprachiger Bücher Nordeuropas zur kostenlosen Ausleihe oder Nutzung in ihren Räumen. Das Unterrichtsministerium Finnlands und das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland fördern finanziell die Arbeit der Bibliothek; ein großer Teil der Betriebskosten ist jedoch durch Spenden zu erwirtschaften.

In der Folge von Corona–Pandemie und Inflation sind die Spenden und projektgebundenen Beihilfen jedoch auf dramatische Weise zurückgegangen, sodass die Bibliothek zum Fortbestehen dringend auf Spenden angewiesen ist. Daher bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Bitte spenden auch Sie auf das Konto der Stiftung der Deutschen Bibliothek (*Understödstiftelsen för Tyska Biblioteket i Helsingfors*):

IBAN: FI82 6601 0010 8078 73

BIC: AABAFI22 (Ålandsbanken)

Viite (Referenznummer): 11099

Auch kleinere Beiträge und die Verbreitung dieses Aufrufs sind willkommen und hilfreich. Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Im Namen des Vorstands des Deutschen Bibliotheksvereins,

Mika Pöpken, Vorsitzender des Vereinsvorstands

Lahjoituksellanne Saksalaiselle kirjastolle on merkitystä

Tue saksankielisen sivistyksen ja kulttuurin työtä Suomessa ja lahjoita Understödsstiftelsen för Tyska Biblioteket -säätiölle. Lahjoitukset käytetään Saksalaisen kirjaston yleistoiminnan tukemiseksi.

Din donation är ett viktigt stöd för Tyska Biblioteket

Stöd arbetet för tysskspråkig utbildning och kultur i Finland med en donation till Understödsstiftelsen för Tyska Biblioteket. Donationen används till att täcka Tyska Bibliotekets allmänna driftskostnader.

■ Saksalainen kirjastoyhdistys ry
Tyska biblioteksföreningen rf
Pohjoinen Kasarminkatu 7 A, Helsinki
Spendensammelgenehmigung: RA/2002/1635

deutsche-bibliothek.org

ANZEIGEN

Dein Sommerjob in der Gemeinde!

Wer? 16 bis 18–jährigen Jugendlichen bieten wir auch in diesem Sommer Sommerjobs an.

Wann? Ein– bis zweiwöchige Abschnitte während den Sommerferien im Juni, Juli und August

Was? Betreuung der Kirche in der Touristenzeit, Vorstellung der Kirche, eventuell Betreuung eines kleinen Sommercafés

Bewerbungen? Bitte die schriftlichen Bewerbungen bis zum Freitag, dem 31.3.2023 an Gemeindesekretärin Anne Breiling, E–Mail anne.breiling@evl.fi schicken. Die Bewerbungsgespräche werden bis Ende April in der Gemeinde geführt.

Sommervertretung für Deutsches Seniorenheim in Munkkiniemi gesucht

Voraussetzung ist die Ausbildung im Bereich Gesundheitspflege *(lähihoitaja, sairaanhoitaja)* oder Sozialarbeit. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung, Telefon 044 219 9586.

Bewerbungen bitte an Gulmira Akbulatova–Loijas, E–Mail gulmira.akbulatova-loijas@evl.fi bis zum 15.5.2023 schicken.

Wohnung gesucht:

3 Zimmer und Sauna, im Reihenhaus, Blockhaus, oder im kleinen Mehrfamilienhaus, Terrasse oder Balkon, Umgebung: möglichst ländlich, mit Zug– oder Metro–Anbindung; ca. 1000 Euro/ monatlich.

Information bitte an Tina, tina.meyn@evl.fi, 050 594 2485.

Die Spieleabende für Erwachsene im Frühling!

Gesellschaftsspiele für Erwachsene… wir freuen uns über jede und jeden! Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, 16. März, 13. April und 11. Mai 2023
— jeweils ab 18.30 Uhr
im Restaurant Zinnkeller, Meritullinkatu 25 in Helsinki.
Weitere Info bei Christina, Telefon 044 230 4208.
Herzlich willkommen!

Thyra & Ferdinand passen auf Kinder auf und geben Nachhilfe!

Ich bin Thyra Beldsnijder, 16 Jahre alt, gehe in die 11. Klasse der Deutschen Schule Helsinki und habe bis letztes Jahr in Frankfurt am Main gewohnt. Ich bin zweisprachig aufgewachsen, spiele in meiner Freizeit gerne Spiele und lese. Auch bin ich spracheninteressiert und höre gerne Musik. Seit August 2021 wohne ich in Helsinki und bin jetzt auf der Suche nach einer Möglichkeit, um mein Taschengeld aufzubessern. Dafür würde ich gerne nach der Schule auf Babys und Kleinkinder aufpassen, kann auch als Hausaufgabenhilfe oder als Nachhilfe für bestimmte Fächer helfen — fast alle Fächer außer Schwedisch, Finnisch und Physik.

Das Aufpassen auf Kinder und Kleinkinder würde ich, falls möglich, ab und zu gerne mit einem Freund von mir, Ferdinand Schüssler, gemeinsam machen. Zeit hätte ich täglich nach der Schule 1–2 Stunden. Ich bin erreichbar unter thyra.beldsnijder@icloud.com und freue mich auf Eure Rückmeldungen!

Haluatko liittyä seurakuntamme jäseneksi? Se on helppoa! **Vill du bli medlem i Tyska församlingen? Vägen är väldigt lätt:** med QR-coden **hittar du formularet *'kieliryhmämuutto'*.**

Näin sinä, joka olet jo suomalaisen seurakunnan jäsen, voit helposti siirtyä saksalaiseen seurakuntaan. Sinun tarvitsee vain täyttää lomake ja lähettää se meille seurakunnan toimistoon. Täytä lomake ja lähetä se skannattuna sähköpostitse suoraan toimistoon anne.breiling@evl.fi.

Myös lapset voidaan ilmoittaa samalla lomakkeella. Jos et ole vielä kirjoilla suomalaisessa seurakunnassa ja haluat liittyä saksalaisen seurakunnan jäseneksi, ota yhteyttä suoraan toimistoon, Anne Breiling, 050 532 1975. Vastaamme mielellämme kysymyksiisi tai kerromme lisää seurakunnasta.

Herzlich willkommen!

Jaettu yhdessä kokeminen ja enemmän:
Tervetuloa seurakuntaamme!

saksalainenseurakunta.fi/liittyminen

Das Lokal mit der besonderen Note: Neben Spezialitäten aus den verschiedenen Regionen servieren wir Ihnen montags–samstags frische Biere und Weine aus deutschen Landen. Ende April eröffnen wir die Spargelzeit! Auf Wunsch auch Catering und Take–Away.

RESTAURANT ZINNKELLER

1980 2023

Meritullinkatu 25, 00170 Helsinki (Kruununhaka) • ravintola@zinnkeller.fi • Tischreservierungen 050–471 0126

„Jesus lebt, ich freue mich. **Halleluja! Freut Euch alle so wie ich.** Halleluja!“

Am Ostersonntag, dem 9. April 2023 stimmen wir im **Familiengottesdienst** um 11 Uhr in diese fröhliche Melodie ein.

Vorher laden wir herzlich zum Frühstück in den Gemeindesaal ein. Wir treffen uns ab 9.30 Uhr. Jede*r ist eingeladen etwas mitzubringen, so dass wir gemeinsam an der Ostertafel die Gaben teilen können. Eine Grundausstattung ist selbstverständlich vorhanden, damit auf jeden Fall alle satt werden.

Am 10. April um 11 Uhr feiern wir **Gottesdienst** zum Ostermontag in der Deutschen Kirche.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum Sonntag Jubilate, dem 30. April 2023 — eure Artikel, Bilder, Leserbriefe und Rückfragen bitte direkt an redaktion@deutschegemeinde.fi, oder per Post an das Gemeindesekretariat in Helsinki schicken.

Alle Veranstaltungstermine finden sich übersichtlich auf den Seiten 14–15 in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, aktualisiert im Kalender im Internetfenster der Gemeinde unter der Adresse www.deutschegemeinde.fi/veranstaltungen

BH2 1

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde in Finnland / DELGiF
www.deutschegemeinde.fi
facebook.com/deutschegemeindeinfinnland
postille.deutschegemeinde.fi

Kanzlei und Gemeindesekretariat:
dienstags bis donnerstags 10–13 Uhr geöffnet,
telefonisch werktags von 9–15 Uhr erreichbar,
Anne Breiling, Telefon +358 (0)50 532 1975
E–Mail anne.breiling@evl.fi

Hauptpastorin Tina Meyn,
täglich außer freitags,
Telefon +358 (0)50 594 2485,
E–Mail tina.meyn@evl.fi

Reisepastor Hans–Christian Beutel,
täglich außer montags,
Telefon +358 (0)40 540 8504,
E–Mail hans-christian.beutel@evl.fi

Diakon Timo Sentzke,
Telefon +358 (0)50 594 2498,
E–Mail timo.sentzke@evl.fi

Jugendarbeit: Nadia Lindfors,
Telefon +358 (0)50 354 8683,
E–Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Kantorin Agnes Goerke,
täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)41 517 9496,
E–Mail agnes.goerke@evl.fi

Küster Tobias Petruzelka,
dienstags bis freitags 11–16 Uhr,
Telefon +358 (0)50 323 9598,
E–Mail tobias.petruzelka@evl.fi

Kindergarten und Vorschule: Leonie Schmidt,
erreichbar montags–freitags 13.15–16.15 Uhr,
Telefon +358 (0)50 360 8916,
E–Mail leitung@deutscherkindergarten.fi

Seniorenwohnheim: Gulmira Akbulatova–Loijas,
Telefon +358 (0)44 219 9586 (9–15 Uhr),
Nuottapolku 2, 00330 Helsinki,
E–Mail leitung@dswh.fi

Kapellengemeinde Turku (Åbo): Suvi Mäkinen,
immer montags, mittwochs, donnerstags am Vormittag,
Telefon +358 (0)50 407 6512,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail suvi.makinen@evl.fi

Nachmittagsbetreuung Turku:
Telefon +358 (0)50 438 1588,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E–Mail info@saksankerho.fi

Deutsch–Evangelisch in Finnland (DEiF),
E–Mail redaktion@deutschegemeinde.fi

IMPRESSUM

DEUTSCH–EVANGELISCH in Finnland
Gemeindebrief der Deutschen Gemeinde in Finnland

Deutsche Evangelisch–Lutherische Gemeinde,
Bernhardinkatu (Bernhardsgatan) 4,
PL (PB) 153, 00131 Helsinki (Helsingfors)

Redaktion: Anne Breiling, Hans–Christian Beutel, Michael Diedrichs, Tina Meyn
Gestaltung: Michael Diedrichs
Druckerei: Painotalo Trinket Oy, Helsinki

Gemeindekonto Nordea BIC/SWIFT NDEAFIHH:
IBAN FI91 2001 3800 5588 83

ISSN 1456–1042